



Soziale Dorfentwicklung Ahlerstedt

– Dorfentwicklungsplanung –

Stand: März 2022

Auftraggeberin:

Gemeinde Ahlerstedt
Kakerbecker Straße 1
21702 Ahlerstedt

<https://gemeinde.ahlerstedt.de/>

Auftragnehmerin:

pro-t-in GmbH
Schwedenschanze 50
49809 Lingen (Ems)

www.pro-t-in.de

Evers & Partner Stadtplaner PartGmbH
Ferdinand-Beit-Straße 7 b
20099 Hamburg

www.ep-stadtplaner.de



Niedersachsen

Ein Modellvorhaben des niedersächsischen
Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Inhaltsverzeichnisverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1 Einleitung | 5 |
| 1.1 Struktureller Aufbau | 5 |
| 1.2 Regionale Abgrenzung | 6 |
| 2 Entwicklungsstrategie..... | 9 |
| 2.1 Beteiligung vor Ort | 9 |
| 2.2 Herleitung und Einordnung der Handlungsfelder..... | 9 |
| 2.3 Leitbild der Dorfregion Ahlerstedt..... | 11 |
| 2.4 Beschreibung der gewählten Strategie..... | 11 |
| 2.5 Berücksichtigung der Pflichtthemen und regionalen Handlungsstrategie | 12 |
| 2.6 Abstimmung mit bestehenden Planungen, Ansätzen und Partnerschaften | 14 |
| 3 Umsetzungsstrategie..... | 16 |
| 3.1 Aufbau der Umsetzungsstrategie | 16 |
| 3.2 Mobilität und Verkehr | 16 |
| 3.3 Soziales / Jung & Alt | 17 |
| 3.4 Nahversorgung, Innenentwicklung und Ortsbild | 18 |
| 3.5 Umwelt, Klima und Energie | 19 |
| 3.6 Tourismus und Naherholung..... | 20 |
| 3.8 Rahmenbedingungen für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen | 21 |
| 4 Gestaltungsfibel für die Dorfregion | 23 |
| 5 Erfolgskontrolle und Projektauswahl..... | 31 |
| 5.1 Selbstevaluierung | 31 |

| | |
|---|----|
| 5.2 Projektauswahl- und Prioritätskriterien | 32 |
| 6. Start- und Leitprojekte..... | 34 |

Abbildungsverzeichnis

| | | | |
|--|----|---|----|
| Abbildung 1: Regionale Abgrenzung Quelle: Gemeinde Ahlerstedt | 6 | Abbildung 28: Impression / Gestaltungsvorschlag für das künftige Feuerwehr- u. Schützenareal | 53 |
| Abbildung 2: Alte Schmiede | 24 | Abbildung 29: Bestandssituation Dorfmitte Oersdorf | 55 |
| Abbildung 3: Fachwerkhaus | 24 | Abbildung 30: Bestandssituation Spielplatz Oersdorf | 55 |
| Abbildung 4: Niederdeutsches Hallenhaus | 24 | Abbildung 31: Lageplan Feuerwehr / Schulmuseum / DGH | 56 |
| Abbildung 5: Ortstypische Dachformen | 25 | Abbildung 32: Impression / Gestaltungsvorschlag für den Dorfplatz Oersdorf | 57 |
| Abbildung 6: Förderfähige Dachziegel | 25 | Abbildung 33: Beispiele „Traktor-Bank“ | 58 |
| Abbildung 7: Ortstypische Dachaufbauten | 26 | Abbildung 34: Referenz – Spielplatz Magic Park | 58 |
| Abbildung 8: Fassadengliederung durch Balken | 26 | Abbildung 35: Bestandssituation Fußwege Oersdorf | 59 |
| Abbildung 10: Ortstypisches Mauerwerk | 27 | Abbildung 36: Lageplan Fußwege, Verkehrsberuhigung Oersdorf | 60 |
| Abbildung 9: Zierornamente | 27 | Abbildung 37: Beispiel Sitzbank | 62 |
| Abbildung 11: Haustüren und Stalltore | 28 | Abbildung 38: Bestandssituation künftiger Bereich Wanderweg Oersdorf / | 62 |
| Abbildung 12: Fensterformate | 28 | Abbildung 39: Wanderweg wassergebunden | 62 |
| Abbildung 13: Stalltore | 29 | Abbildung 40: Beispiel Wanderweg Schotter, Split | 62 |
| Abbildung 14: Einfriedungen | 29 | Abbildung 41: Beispiel Wanderweg naturbelassen | 62 |
| Abbildung 15: Bestandssituation Dorfgemeinschaftshaus Ahrensmoor | 37 | Abbildung 42: Lageplan Wanderwege Oersdorf | 63 |
| Abbildung 16: Lageplan Calisthenics-Anlage am Pastorenteich | 39 | Abbildung 43: Bestandsaufnahme des Gesamtweges | 64 |
| Abbildung 17: Impression einer Calisthenics-Anlage am Pastorenteich | 40 | Abbildung 44: Bestandssituation DGH Ottendorf | 65 |
| Abbildung 18: Referenz – Spielplatz JestePark am Seeveufer | 41 | Abbildung 45: Lageplan DGH u. Parkplatz Ottendorf | 65 |
| Abbildung 19: Bestandssituation Spielplatz Ahlerstedt | 41 | Abbildung 46: Impression / Gestaltungsvorschlag für den Parkplatz am DGH Ottendorf | 65 |
| Abbildung 20: Bestandssituation Feuerwehr Ahrensmoor | 43 | Abbildung 47: Impression / Gestaltungsvorschlag für eine Urnenstele auf dem Friedhof Ottendorf | 65 |
| Abbildung 21: Lageplan neues Feuerwehrgerätehaus am Schuldamm in Ahrensmoor | 44 | Abbildung 48: Beispiel für die Gestaltung von Schlichtgräbern in Oersdorf | 65 |
| Abbildung 22: Impression eines künftigen Feuerwehrgerätehauses am Schuldamm in Ahrensmoor | 45 | Abbildung 49: Beispiel für die Gestaltung von Schlichtgräbern in Kakerbeck | 65 |
| Abbildung 23: Lageplan Grillplatz Bokel | 47 | Abbildung 50: Beispiel Wetterschutzhütte | 65 |
| Abbildung 24: Impression des künftigen Grillplatzes mit Anmeldestelle | 48 | Abbildung 51: Beispiel Konstruktion/Ständerwerk Wetterschutzhütte | 65 |
| Abbildung 25: Entwurf der Anmeldestelle mit Grillbereich | 49 | | |
| Abbildung 26: Lageplan und Grundriss Grillhütte | 50 | | |
| Abbildung 27: Lageplan Feuerwehr / Schützenhaus / DGH | 52 | | |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabelle 1: Einwohnerzahlen | 7 |
| Tabelle 2: Projektbewertung nach Vorgaben Land Niedersachsen | 33 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------|--|
| ArL | Amt für regionale Landesentwicklung |
| bzw. | beziehungsweise |
| HF | Handlungsfeld |
| ILE | Integrierte ländliche Entwicklung |
| LEADER | Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (Deutsch: Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) |
| SoDe | Soziale Dorfentwicklung |
| u.a. | unter anderem |
| vgl. | vergleiche |
| z.B. | zum Beispiel |

Quellenangaben

Sofern nichts anderes angegeben: Fotos, Bilder und Skizzen von der pro-t-in GmbH, von Evers & Partner Stadtplaner PartGmbH sowie von der Samtgemeinde Harsefeld.

1 Einleitung

1 Einleitung

1.1 Struktureller Aufbau

Die Dorfregion Ahlerstedt wurde im Jahr 2018 gemeinsam mit zehn weiteren Regionen aus Niedersachsen in das Modellvorhaben Soziale Dorfentwicklung aufgenommen. Dieses Modellvorhaben unterscheidet sich in seinem strukturellen Aufbau zur bisherigen Dorfentwicklung. Der Planungsphase, die den folgenden Dorfentwicklungsplan als Ergebnis hervorgebracht hat, ging eine erste Phase der „Sozialen Dorfentwicklung“ voraus.

Die erste Phase des Modellvorhabens startete mit der Akquise und Ausbildung von Dorfmoderator:innen. Für alle Dörfer konnten Teams gefunden und ausgebildet werden, die fortan die Dorfgemeinschaften in der Sozialen Dorfentwicklung begleiteten. Die Dorfmoderator:innen führten unter Anleitung des begleitenden Planungsbüros Dorfgespräche durch, die sowohl der Phase I als auch der Phase II (Planungsprozess) als Grundlage dienten. In der Phase der Sozialen Dorfentwicklung lag der Fokus auf der Durchführung gemeinschaftlich getragener Kleinstprojekte. Die Dorfregion Ahlerstedt konnte in diesem Zusammenhang eine Vielzahl kleiner und größerer Vorhaben realisieren.

Diese Phase I wurde in einem Prozessbericht dokumentiert, der im Dezember 2020 vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz anerkannt wurde. Dies bildete den Übergang in die Planungsphase.

Die Planungsphase in der Dorfregion Ahlerstedt sollte stark auf den Erkenntnissen und Ergebnissen der ersten Phase aufbauen. Der sich an eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten anschließende Planungsprozess nahm daher die

Dorfmoderator:innen sowie die Projektgruppen in den einzelnen Dörfern in den Fokus. Gemeinsam wurden lokale sowie regionale Vorhaben identifiziert und im Rahmen einer Bereisung konkretisiert.

Diese Startprojekte der Planungsphase sind im Kapitel 5 dargestellt. Die Projektsteckbriefe zeigen die grundsätzliche Idee im jeweiligen Vorhaben auf und veranschaulichen die kommunizierten Bedarfe. Im Rahmen der Umsetzungsphase gilt es, diese Projekte in eine Antrags- und Umsetzungsreife zu überführen und sie schließlich zu realisieren.

Das Kapitel 3 bietet zudem den strategischen Rahmen für die Zukunft der Dorfregion Ahlerstedt. Aufbauend auf den ersten strategischen Überlegungen aus der Phase I der Sozialen Dorfentwicklung konnten fünf Handlungsfelder definiert werden, die im Planungsprozess mit Entwicklungszielen hinterlegt wurden. Dieses Zielsystem dient der zukünftigen strategischen und operativen Ausrichtung der handelnden Akteur:innen in der Dorfregion Ahlerstedt.

Die Dorfentwicklung lebt von der Mitwirkung privater Akteur:innen. Mit der Förderung ortsbildprägender und landschaftstypischer Gebäude leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt des kulturellen Erbes. In Kapitel 4 wird ein Auszug aus der Gestaltungsfibel dargestellt, die zugleich eine Handreichung und Maßgabe ist. Sie definiert die ortstypischen Merkmale und gibt Interessierten eine Orientierung.

1.2 Regionale Abgrenzung

Ahlerstedt ist eine Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Harsefeld im Landkreis Stade. Darüber hinaus gehört die Dorfregion in der Förderperiode 2014 – 2020 zur ILE-Region „Moorexpress – Stader Geest“.

Die Dorfregion ist aufgrund der Nähe zu Städten wie Buxtehude, Stade, Zeven und Sittensen ein beliebter Wohnort. Darüber hinaus ist durch den sechs Kilometer entfernten Bahnhof in Harsefeld eine Zuganbindung nach Hamburg und Bremerhaven gegeben. Die Dorfregion Ahlerstedt ist gemeinsam mit über 1.000 Orten, 20 (Land-)Kreisen und kreisfreien Städten, vier Bundesländern, Wirtschaft und Sozialverbänden Teil der Metropolregion Hamburg. Kernthemen der Metropolregion sind „Tourismus“, „Natur“, „Wirtschaft und Wissenschaft“, „Mobilität“ sowie „Raumentwicklung“.



Abbildung 1: Regionale Abgrenzung
Quelle: Gemeinde Ahlerstedt

1 Einleitung

Die Dorfregion zeichnet sich durch naturnahe Wälder und eine landschaftliche Vielfalt aus, welche eine hohe Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz sowie für die Naherholung haben.

Die Dorfregion Ahlerstedt setzt sich aus den Orten Ahlerstedt (Hauptort), Ahrensmoor, Ahrenwohlde, Bokel, Kakerbeck, Oersdorf, Ottendorf und Wangersen zusammen. Es handelt sich dabei um Ortsteile der Gemeinde Ahlerstedt, jeweils mit ca. 300 bis 600 Einwohner:innen. Insgesamt umfasst die Dorfregion 5.486 Einwohner:innen auf einer Gesamtfläche von 6.243 ha, woraus sich eine Einwohnerdichte von 87 Einwohner:innen pro Quadratkilometer ergibt.

| Ortsteil | Einwohnerzahl |
|---------------|---------------|
| Ahlerstedt | 2.009 |
| Wangersen | 649 |
| Ottendorf | 609 |
| Kakerbeck | 585 |
| Ahrenwohlde | 532 |
| Ahrensmoor | 504 |
| Oersdorf | 319 |
| Bokel | 282 |
| Gesamt | 5.486 |

Tabelle 1: Einwohnerzahlen

Der Hauptort Ahlerstedt ist als Grundzentrum definiert. Die Grundversorgung der Bevölkerung ist daher durch Einrichtungen in

dem Hauptort und aus der räumlichen Nähe zu Harsefeld gewährleistet. Verschiedene Einzelhandels-/ Dienstleistungs- und Bildungseinrichtungen stehen hier zur Verfügung. In den Ortschaften bestehen vereinzelt noch Dorfgaststätten, kleinere Geschäfte, Bäckereien und Einzelhandelsbetriebe. Eine ärztliche Versorgung der Dorfregion besteht über ein neu geschaffenes Ärztehaus in Ahlerstedt und durch die Nähe zu Harsefeld. In Stade und Bremervörde befinden sich Krankenhäuser mit Notfallversorgung.

Die Schulbusbeförderung wird durch den Landkreis Stade gewährleistet. Für zusätzliche Mobilität sorgt seit November 2013 der Bürgerbus Harsefeld, der auch die Dorfregion anfährt. An einzelnen Standorten werden zudem über den Sportverein sowie die Samtgemeinde Harsefeld Fahrzeuge im Sharing-Modell angeboten.

Innerhalb der Dorfregion hat das Vereinsleben einen hohen Stellenwert. Die Bürger:innen finden sich in unterschiedlichen Vereinen wie zum Beispiel dem Sport-, Schützen- oder Heimatverein zu zahlreichen Aktivitäten zusammen. Herausragend für die Dorfregion ist der Karnevalsclub Ahlerstedt mit seinen Karnevalsveranstaltungen.

2 Entwicklungsstrategie

2 Entwicklungsstrategie

2.1 Beteiligung vor Ort

Der Planungs- und Partizipationsprozess der Phase II der Sozialen Dorfentwicklung wurde an die Bedarfe der Einwohner:innen sowie der Dorfmoderator:innen angepasst. Alle interessierten Einwohner:innen hatten die Möglichkeit, sich aktiv in den Prozess einzubringen. Um diese auch zu erreichen, wurde crossmedial gearbeitet. Dabei waren die Dorfmoderator:innen das Sprachrohr der Planungsbüros. Sie gaben Informationen direkt an die Einwohner:innen weiter, verteilten Flyer und aktivierten die Dorfgemeinschaft. Auf diese Weise konnten viele Einwohner:innen der Dorfregion Ahlerstedt erreicht werden.

Zu Beginn der Planungs- und Partizipationsphase der Phase II wurden alle Dorfmoderator:innen, Vertreter:innen der Verwaltung sowie des Amts für regionale Landesentwicklung (ArL) zu digitalen Austauschtreffen eingeladen. Bei diesen Treffen wurde zum einen in die Phase II eingeführt sowie der Planungs- und Partizipationsprozess abgestimmt.

Alle interessierten Einwohner:innen der Dorfregion wurden anschließend an die Abstimmungsgespräche zu einer Auftaktveranstaltung am 13. Juli 2021 eingeladen. Bei dieser stellten sich die begleitenden Büros sowie das Amt für regionale Landesentwicklung, Geschäftsstelle Bremerhaven, vor. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der Phase I in einem Gallery Walk ausgestellt, die die Teilnehmenden sichten, kommentieren und ergänzen konnten. Die Gesamtergebnisse dienten als Grundlage für thematische Arbeitskreise. In insgesamt drei Arbeitskreisen im September 2021 wurden die Handlungsfelder „Mobilität und Verkehr“, „Soziales, Jung und Alt“, „Nahversorgung,

Innenentwicklung und Ortsbild“, „Umwelt, Klima und Energie“, „Tourismus und Naherholung“ mit den Einwohner:innen besprochen. Die Handlungsfelder konnten in diesen Sitzungen weiter ausgearbeitet und mit Projektideen gefüllt werden. Innerhalb der Arbeitskreissitzungen kristallisierten sich erste prioritäre Maßnahmen heraus, die in separaten Bereisungen gemeinsam mit Projektgruppen, den begleitenden Büros sowie dem ArL konkretisiert werden konnten.

In einer weiteren digitalen Austauschrunde mit den Sprecher:innen der Dorfmoderator:innen sowie Vertreter:innen der Verwaltung und des ArLs wurden erste Projektskizzen vorbesprochen sowie die Strategie der Dorfentwicklung mit den Teilnehmenden abgestimmt.

2.2 Herleitung und Einordnung der Handlungsfelder

Der Prozess zur Sozialen Dorfentwicklung in Ahlerstedt folgt dem bottom-up-Prinzip. Die inhaltliche Arbeit zu den Handlungsfeldern der Dorfregion Ahlerstedt begann bereits in der ersten Phase der Sozialen Dorfentwicklung. Gemeinsam mit engagierten Einwohner:innen haben die Dorfmoderator:innen Ideen und Bedarfe auf örtlicher Ebene zusammengetragen. Diese verschiedenen Ansprüche wurden im Rahmen der Regionsgespräche in Themenbereichen gebündelt und eine gemeinsame strategische Ausrichtung definiert.

Die in Phase I entwickelten Themen bildeten den roten Faden für die Phase II der Dorfentwicklungsplanung. In der Auftaktveranstaltung wurden die insgesamt sieben Themenbereiche zu fünf zentralen Handlungsfeldern zusammengefasst:

- Mobilität und Verkehr

- Soziales, Jung und Alt
- Nahversorgung, Innenentwicklung und Ortsbild
- Umwelt, Klima und Energie
- Tourismus und Naherholung

Um diese Handlungsfelder näher zu beschreiben und Visionen zu erarbeiten, wurden Leitsätze formuliert. Diese greifen die Zielsetzungen aus den Orts- und Regionsgesprächen auf und beschreiben die Handlungsfelder in ihrer inhaltlichen Ausrichtung.

Mobilität und Verkehr

Die Dorfregion Ahlerstedt verfügt über ein bedarfsgerechtes, alternatives Mobilitätsangebot für alle Generationen.

Dabei weist sie funktionsfähige, barrierefreie Infrastrukturen im Sinne einer sozialen Teilhabe und Verkehrssicherheit auf.

Soziales, Jung und Alt

Die Dorfregion Ahlerstedt bietet dezentrale soziale Infrastrukturen, die bedarfsgerecht und nachhaltig umgesetzt sowie genutzt werden. Dabei steht das soziale Leben mit den vielen Vereinen auch weiterhin als wichtiger Motor der Dorfgemeinschaften im Fokus des Handelns.

Der intensive Austausch und das voneinander Lernen zwischen den Generationen ist ein wesentliches Merkmal der Dörfer.

Nahversorgung, Innenentwicklung und Ortsbild

Die Dorfregion Ahlerstedt hat einen zentralen Versorgungsstandort, an dem regionale Produkte gebündelt und mobile Lösungsansätze initiiert werden.

Umwelt, Klima und Energie

Die Dorfregion Ahlerstedt macht die Natur und Umwelt erlebbar. Dabei verfügt sie über ein Umfeld, um den klimatischen Herausforderungen begegnen zu können. Eine dezentrale, regenerative Energieversorgung sowie energetische Sanierungspotenziale im öffentlichen wie privaten Bereich tragen zur Zukunftsfähigkeit bei.

Tourismus und Naherholung

Die Dorfregion Ahlerstedt bietet Einheimischen wie Gästen ein erholsames und aktives Umfeld. Radfahren, Wandern und Kulturangebote werden zielgruppenspezifisch ausgebaut und gesichert.

2.3 Leitbild der Dorfregion Ahlerstedt

Im Zuge der Antragsstellung zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen hat die Dorfregion Ahlerstedt eine Ideenwerkstatt durchgeführt. Ein Ergebnis dieser Ideenwerkstatt war ein Leitmotto, das bis in die Phase II der Sozialen Dorfentwicklung seine Gültigkeit nicht verloren hat:

„Gemeinsam sind wir stark“

Dieser Leitgedanke wurde im Zuge der Sozialen Dorfentwicklung stetig mit Leben gefüllt. Dies zeigte sich einerseits auf der Seite der handelnden Akteur:innen, andererseits auch in der vielfältigen Umsetzung von Kleinstprojekten.

Insgesamt rund 25 Dorfmoderator:innen haben sich qualifizieren lassen, um gemeinsam die Entwicklung der Dorfregion nachhaltig voranzutreiben. Dabei haben sich Kommunikationsstrukturen gebildet, die eine enge Vernetzung der acht Ortschaften zum Ziel hat. Getreu dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ werden hier lokale Themen auf die Ebene der Dorfregion getragen und gemeinschaftliche Lösungsansätze identifiziert.

Der Ansatz zum gemeinsamen Handeln wird auch in der Umsetzungsphase der Dorfentwicklung verfolgt. Die Einbindung von Multiplikator:innen sowie Arbeitsgruppen in die Entwicklung und Realisierung nicht-investiver sowie investiver Maßnahmen ist eine Stärke der Dorfregion. Ziel ist es dabei, möglichst vielfältige Kooperationsansätze zu finden, um die Ortschaften als Ganzes weiterzuentwickeln.

„Gemeinsam sind wir stark“ ist demnach nicht nur ein Motto, sondern vielmehr ein Handlungsauftrag für die Zukunft.

2.4 Beschreibung der gewählten Strategie

Die Dorfregion Ahlerstedt ist eine homogene Region. Die zugehörigen Ortschaften verfolgen gemeinsam das Ziel, für alle Einwohner:innen gute Lebensverhältnisse bereitzustellen. Trotz dieser Homogenität sind die verschiedenen Ausgangssituationen der Dörfer bei der Auswahl der Strategien heranzuziehen. Das Erreichen guter Lebensverhältnisse kann dabei unterschiedliche Ausprägungen einnehmen.

Für die Dorfregion Ahlerstedt wird im Kontext der Dorfentwicklung eine Kombination der drei relevanten Strategieansätze gewählt. Dabei wird zunächst für jede Ortschaft gezielt die Strategie angewandt, die dem derzeitigen Status Quo entspricht. Für die zukünftige Entwicklung bedeutet dies jedoch nicht, dass sich diese Perspektive nicht verändern kann.

Zunächst werden im Folgenden die drei Strategieansätze erläutert, ehe eine Zuordnung zu den Ortschaften erfolgt.

Anpassungsstrategie:

- Beschränkung auf Innenentwicklung
- Anpassung an Entwicklungstrend
- Konzentration auf das endogene Entwicklungspotenzial
- Möglichkeit eines koordinierten Rückbaus leerstehender Bausubstanz

Relevante Siedlungstypen

- Ländlich strukturierte Siedlung ohne grundzentrale Versorgungsfunktion; zahlreichen Leerständen und Entwicklungsschwächen
- Ländlich strukturierte Siedlung ohne grundzentrale Versorgungsfunktion mit wenig Leerständen und Entwicklungsstärken

Entwicklungsstrategie:

- Entwicklung als ländlicher Wohn- und Gewerbestandort
- Bedarfsgerechte Erweiterungen der Siedlungsflächen unter Beachtung der vorrangigen Innenentwicklung
- Sicherung und Entwicklung grundzentraler Versorgungsfunktionen
- Förderung besonderer Eignungen unter Bewahrung des dörflichen Erscheinungsbildes im Ortskern

Relevanter Siedlungstyp

- Ländlich strukturierte Siedlung mit grundzentraler Versorgungsfunktion, wenig Leerständen und Entwicklungsstärken

Stabilisierungsstrategie:

- Begrenzte Möglichkeit von Erweiterungen der Siedlungsflächen unter Beachtung der vorrangigen Innenentwicklung
- Sicherung und Entwicklung vielfältiger (Versorgungs-) Funktionen
- Bestreben, Schwächen zu relativieren und Stärken auszubauen

Relevante Siedlungstypen

- Ländlich strukturierte Siedlung mit grundzentraler Versorgungsfunktion, zahlreichen Leerständen und Entwicklungsschwächen
- Ländlich strukturierte Siedlung ohne grundzentrale Versorgungsfunktion mit wenig Leerständen und Entwicklungsstärken

Diese drei Strategieansätze zeigen einen theoretischen Umgang mit der Ist-Situation. Die acht Ortschaften der Dorfgemeinschaft

Ahlerstedt wurden hinsichtlich ihrer Ausgangslage untersucht und dem jeweiligen Strategieansatz zugeordnet.

Hieraus ergibt sich für Ahlerstedt die Entwicklungsstrategie. Für Wangersen und Ahrenswohldede kann die Stabilisierungsstrategie angesetzt werden. Ahrensmoor, Bokel, Kakerbeck, Oersdorf und Ottendorf verfolgen zukünftig die Anpassungsstrategie.

Diese Strategien bilden zukünftig den theoretischen Unterbau für die Dorfentwicklung in der Dorfgemeinschaft Ahlerstedt. Eine stetige Reflexion der gewählten Strategie ist dabei notwendig, um Tendenzen zu berücksichtigen und entsprechend darauf zu reagieren.

2.5 Berücksichtigung der Pflichtthemen und regionalen Handlungsstrategie

Die Dorfentwicklungsplanung ist ein Instrument des Landes Niedersachsen. Das Land Niedersachsen definierte zentrale Themen, die im Kontext der informellen Planung und der örtlichen Prozesse zum Tragen kommen sollen. Diese Themen sind in vielfältiger Weise als Querschnittsansätze zu verstehen:

- Demografie
- Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
- Reduzierung der Flächeninanspruchnahme / Innenentwicklung

Diese landesweiten Pflichtthemen wurden in der Dorfentwicklungsplanung der Dorfgemeinschaft Ahlerstedt sowohl als Querschnittsansätze verstanden wie auch als zentrale Themenfelder.

Das Thema Demografie ist für die Dorfgemeinschaft grundsätzlich ein übergreifender Ansatz, den es bei allen Überlegungen zu

2 Entwicklungsstrategie

berücksichtigen gilt. Insbesondere finden sich Zielvorstellungen in den Handlungsfeldern „Soziales, Jung und Alt“ sowie „Mobilität und Verkehr“. Gleichzeitig spielen Aspekte der Demografiefestigkeit auch in die Nahversorgung und Innenentwicklung hinein. Insofern stellt das Pflichtthema „Demografie“ einen klassischen Querschnittsansatz dar.

Im Handlungsfeld „Umwelt, Klima und Energie“ finden sich explizite Zielvorstellungen zur Umsetzung des Pflichtthemas „Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“. Darüber hinaus sind Aspekte dieses Themas bei allen Planungen und Konzeptansätzen zu berücksichtigen. Gerade für das Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“ ist dies relevant.

Die Innenentwicklung und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme schlägt sich im Handlungsfeld „Nahversorgung, Innenentwicklung und Ortsbild“ nieder. Hier liegt der Fokus auf der Bewahrung des Bestandes sowie der Gestaltung und Erhaltung der Ortskerne. Darüber hinaus haben Maßnahmen im Handlungsfeld „Umwelt, Klima und Energie“ unmittelbaren Einfluss auf die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme.

Eine zentrale Richtschnur für die regionale Entwicklung bildet die Regionale Handlungsstrategie Lüneburg. Diese wurde im Jahr 2020 unter einem breiten Beteiligungsprozess fortgeschrieben. Insgesamt sechs Handlungsfelder wurden für die RHS definiert. Die Dorfentwicklungsplanung der Dorfregion Ahlerstedt leistet auf kleinräumiger Ebene vielfältige Beiträge zur Zielerreichung. Nachfolgend wird Bezug auf beispielhafte operative Ziele der RHS genommen, die in der Dorfentwicklungsplanung Beachtung finden.

HF 1 Infrastruktur; u.a.

- Bereitstellung bedarfsgerechter und intelligenter ÖPNV-/Mobilitätsangebote in allen Landkreisen, inklusive der Verbesserung von internetbasierten Informationsangeboten
- Entwicklung von Mobilitätskonzepten
- Sicherstellung einer bedarfsgerechten und möglichst attraktiven sozialen Infrastruktur der Daseinsvorsorge in der gesamten Region
- Förderung des (Gesundheits-, Natur-, Kultur- und Städte-) Tourismus durch einen bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur

HF 2 Innovation; u.a.

- Verbesserung der Gründungskultur, insbesondere für Unternehmensgründungen, die gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen

HF 3 Wettbewerbsfähigkeit

- ---

HF 4 Umwelt/Klimaschutz/Klimafolgenanpassung; u.a.

- Nachhaltige Inwertsetzung der Naturraumpotenziale
- Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz
- Steigerung der Biodiversität

HF 5 Bildung/Qualifizierung; u.a.

- Anpassung der Arbeitswelt an den demografischen Wandel

HF 6 Gesellschaftliche Teilhabe; u.a.

- Flächendeckende und barrierefrei zugängliche Bereitstellung von bedarfsgerechten Leistungen der Daseinsvorsorge
- Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements

Zukünftig erfolgt die Rückkopplung zwischen der RHS Lüneburg und der Dorfentwicklung der Dorfregion Ahlerstedt durch die aktive Einbindung der Vertreter:innen des ArL Lüneburg, Geschäftsstelle Bremerhaven.

2.6 Abstimmung mit bestehenden Planungen, Ansätzen und Partnerschaften

Die weiter voranschreitenden Planungen zum Ausbau der Küstenautobahn A20 betreffen den Landkreis Stade und im Weiteren auch die Dorfregion Ahlerstedt. Der Flächenverbrauch in der Region stellt eine Belastung für die landwirtschaftlichen Betriebe dar.

Neben der Küstenautobahn ist die Dorfregion von den Trassenplanungen betroffen. Hierbei gilt es, die Entwicklungen zu beobachten und eine Abstimmung mit Nachbarregionen vorzunehmen.

Die Dorfregion Ahlerstedt ist Teil der ILE-Region Moorexpress Stader Geest. Die Zusammenarbeit der sechs Kommunen Bremervörde, Geestequelle und Gnarrenburg im Landkreis Rotenburg (Wümme) sowie Apensen, Fredenbeck, Harsefeld im Landkreis Stade besteht seit 2007. Sie hilft, vorhandene Synergien zwischen den Kommunen auszubauen sowie Projekte in der Region zu initiieren, zu koordinieren und

weiterzuentwickeln. Die Region bewirbt sich für die anstehende Förderperiode ab 2023 als LEADER-Region. Hierfür wird ein Regionales Entwicklungskonzept erarbeitet, in das Aspekte der Dorfentwicklungsplanung einfließen werden.

3 Umsetzungsstrategie

3 Umsetzungsstrategie

3.1 Aufbau der Umsetzungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie beschreibt mit dem Leitbild „Gemeinsam sind wir stark“ sowie den fünf Handlungsfeldern die Vision für die Dorfregion Ahlerstedt. Die Umsetzungsstrategie bildet das operative Zielsystem zur Dorfentwicklung, das sich aus allen Ergebnissen und Erkenntnissen des gesamten Prozesses der Sozialen Dorfentwicklung ergibt. Sie sind die Grundlage für die Formulierung von Entwicklungszielen für die Dorfregion.

Im Folgenden werden für die fünf Handlungsfelder die jeweiligen Entwicklungsziele definiert, die als Richtlinie für die Umsetzungsphase gelten. Sie dienen der Einordnung von Projekten in die Entwicklungsstrategie. Die Reihenfolge der Handlungsfelder und Entwicklungsziele unterliegt keiner Priorisierung.

Dem Zielsystem sind Wirkungsindikatoren zugeordnet. Diese sind bewertbare Kriterien, die zur Evaluierung des Umsetzungsprozesses genutzt werden können (vgl. Kap. 5).

3.2 Mobilität und Verkehr

Fuß- und Radwegeinfrastruktur bedarfsgerecht ausbauen

Das Radfahren sowohl im Alltag als auch im Sinne der Naherholung erfährt eine zunehmende Bedeutung. Auch vor dem Hintergrund der Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs muss den Radfahrer:innen ein bedarfsgerechtes Umfeld geboten werden, das sowohl ein entsprechendes Wegenetz als auch Infrastruktur- und Serviceangebote aufweist. Es gilt im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung eine verbesserte Wegebeschaffenheit, verbindende

Ausschilderung und einen forcierten Lückenschluss für eine stärkere Nutzung des Fahrrades zu schaffen. Pedelecs bzw. E-Bikes, die zunehmend an Bedeutung gewinnen, können in Verbindung mit einer ansprechenden Radinfrastruktur zur Überwindung längerer Distanzen genutzt werden oder für Berufspendler ein alternatives Verkehrsmittel sein. Analog sind Fußwege auf ihre Beschaffenheit zu überprüfen und bedarfsgerecht anzupassen. Sowohl die Fuß- als auch die Radwege müssen bedarfsgerecht und barrierefrei ausgebaut werden, um die notwendige Verkehrssicherheit zu gewährleisten sowie den Radverkehr im Alltag zu stärken.

Wirkungsindikatoren:

- Anzahl der Maßnahmen zur Optimierung der Fuß- und Radwegeinfrastruktur
- Anzahl der Maßnahmen zur infrastrukturellen Qualitätsverbesserung

Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden schaffen

Den Einwohner:innen und Verkehrsteilnehmenden der Dorfregion wird eine sichere Teilhabe am öffentlichen Leben geboten, den Verkehr eingeschlossen. Das Zusammenwirken unterschiedlicher Nutzergruppen führt bislang in einzelnen Ortslagen zur Gefährdung der Verkehrssicherheit. Hinzu kommt, dass durch den demografischen Wandel neue Ansprüche an den Verkehrsraum gestellt werden. Daher erfolgt durch die Soziale Dorfentwicklung in den Verkehrsbereichen, in denen ein hohes Gefährdungspotenzial vorliegt, eine Beruhigung der Verkehrssituation und eine barrierefreie Gestaltung des Umfeldes. Die Bedarfe der unterschiedlichen Nutzergruppen werden hierbei berücksichtigt. Um diese Ziele zu erreichen, sind sowohl bauliche als auch Sensibilisierungsmaßnahmen notwendig.

3 Umsetzungsstrategie

Wirkungsindikatoren:

- Anzahl baulicher Maßnahmen zur Gestaltung des Verkehrsraums
- Anzahl der Maßnahmen zur Sensibilisierung und Aufklärung

Alternative Mobilitätsangebote in der Dorfregion ausbauen und etablieren

Um mögliche Mobilitätslücken zu schließen, sind alternative Mobilitätsangebote von großer Bedeutung. In der Dorfregion wurde bereits im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung ein Carsharing-Angebot eingerichtet, das derzeit hauptsächlich von Vereinen genutzt wird. Daher gilt es, dieses Angebot in der Dorfregion so zu etablieren, dass es ortsübergreifend in Anspruch genommen werden kann. Das Carsharing wird bedarfsgerecht und kontinuierlich weiterentwickelt, sodass es von einer breiten Bevölkerung wahrgenommen und genutzt wird.

Bei der Entwicklung alternativer Mobilitätsangebote wird auf alle Verkehrsteilnehmer:innen geachtet – einschließlich Bevölkerungsgruppen, die keinen Zugriff auf den motorisierten Individualverkehr haben.

Wirkungsindikator:

- Anzahl der Maßnahmen zur Weiterentwicklung bestehender Mobilitätsangebote
- Anzahl der Maßnahmen zur Schaffung alternativer Mobilitätsangebote

3.3 Soziales / Jung & Alt

Soziokulturelle Anlagen aufwerten und/oder schaffen

Die Dorfgemeinschaft lebt von einem engen Austausch unterschiedlicher ehrenamtlicher Gruppen, Vereine und Institutionen. Für diesen Austausch ist es wichtig, dass die Dorfgemeinschaften einen Ort der Begegnung haben. In der Dorfregion verfügt fast jedes Dorf über ein eigenes Dorfgemeinschaftshaus, das der Dorfgemeinschaft für Austauschtreffen, Stammtische und Feiern zur Verfügung steht. Vor dem Hintergrund, dass immer mehr Gaststätten in den ländlichen Räumen schließen, ist es wichtig, dass die Dorfgemeinschaftshäuser als Begegnungs- und Kommunikationsorte bestehen bleiben. Einige der Dorfgemeinschaftshäuser in der Dorfregion sind veraltet und entsprechen nicht mehr den heutigen Standards. Diese gilt es im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung aufzuwerten und den Bedarfen der Nutzergruppen entsprechend zu gestalten. Dabei ist sowohl die Gebäudekonstruktion als auch die Ausstattung der Dorfgemeinschaftshäuser bei Modernisierungsmaßnahmen zu berücksichtigen. In den Orten, in denen keine gemeinschaftlichen Einrichtungen vorgehalten werden, sind Lösungsansätze zu prüfen.

Wirkungsindikatoren:

- Anzahl der Maßnahmen zur bedarfsgerechten Anpassung und Schaffung dorfgemeinschaftlicher Anlagen

Öffentliche Kommunikationsorte aufwerten

Unabhängig von den dorfgemeinschaftlichen Anlagen bzw. Dorfgemeinschaftshäusern bedarf es öffentlicher Kommunikationsorte, die für alle Einwohner:innen der Dorfregion frei zugänglich und nicht an Vereinsangebote gebunden sind. Zu diesen zählen unter anderem Dorfplätze, Dorfmitten, Parks und Friedhöfe. Diese öffentlichen Kommunikationsorte sind stets auf ihre Attraktivität

und Funktionalität für die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu prüfen. Daher ist es das Ziel der Sozialen Dorfentwicklung, die bereits innerörtlichen und öffentlichen Kommunikationsorte bedarfsgerecht auszubauen, aufzuwerten sowie zu entwickeln.

Wirkungsindikator:

- Anzahl der Maßnahmen zur Aufwertung öffentlicher Kommunikationsorte
- Anzahl der neu geschaffenen öffentlichen Kommunikationsorte

Generationsübergreifende/ -verbindende und zielgruppengerechte Angebote stärken und entwickeln

Das dörfliche Leben ist geprägt vom Miteinander der Generationen. Gleichzeitig haben sich jedoch die Bedarfe und Anforderungen im Freizeitverhalten der Einwohner:innen verändert. Auf diese Veränderungen gilt es mit zielgruppenspezifischen Angeboten zu reagieren. Insbesondere gemeinschaftliche Angebote und Aktionen tragen zur Stärkung des Miteinanders bei. Dementsprechend wird bei der Angebotsausgestaltung ein Fokus auf den Generationendialog gelegt. Es stehen Freizeitangebote im Mittelpunkt, die alle Generationen ansprechen und vereinen. Dazu können sowohl öffentliche Treffpunkte als auch spezifische Angebote zählen.

Wirkungsindikator:

- Anzahl der Maßnahmen zur Stärkung des Generationendialogs
- Anzahl kultureller Maßnahmen

3.4 Nahversorgung, Innenentwicklung und Ortsbild

Versorgungsstrukturen erhalten und weiterentwickeln

Die Dorfregion ist durch die zentralen Versorgungsangebote in Ahlerstedt insgesamt zukunftsfest aufgestellt. In den einzelnen Dörfern der Dorfregion mangelt es jedoch häufig an einem örtlichen Nahversorger mit Gütern des täglichen Bedarfs, der gleichzeitig als sozialer Treffpunkt dient. Daher sind mobile oder innovative Ansätze zur Ergänzung der Versorgungsstrukturen zu prüfen, um dezentrale Versorgungslücken zu schließen. Mobilitätseingeschränkte Einwohner:innen sollen zukünftig so direkt vor Ort einkaufen können.

Wirkungsindikatoren:

- Anzahl der Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen

Medizinische Nahversorgung

Die medizinische Nahversorgung ist essenziell für die Attraktivität eines Wohnortes. Hierbei sind sowohl die fachärztliche als auch die hausärztliche Versorgung zu betrachten. Derzeit verfügt die Dorfregion über eine allgemeinmedizinische Nahversorgung. In Anbetracht des demografischen Wandels und der damit verbundenen Alterung der Bevölkerung ist eine wohnortnahe Versorgung zukünftig zu erhalten und zu sichern. Daher müssen Nachfolgeregelungen unterstützt werden. Zusätzlich sind innovative und/oder digitale medizinische Angebote für die Dorfregion zu prüfen und, wenn erforderlich, auch umzusetzen.

Wirkungsindikator:

- Anzahl der unterstützenden Maßnahmen zum Erhalt der medizinischen Nahversorgung

3 Umsetzungsstrategie

Arbeitswelten gestalten

Die Arbeitswelt unterliegt einem stetigen Wandel. Gerade die Covid-19-Pandemie hat dazu geführt, dass es eine Entkopplung von Arbeit und Arbeitsstätte gegeben hat. Das Arbeiten aus der eigenen Wohnung ist zur Normalität geworden. Für viele bietet der Arbeitsplatz zu Hause nicht die optimalen Rahmenbedingungen. Immer mehr Co-Working-Spaces etablieren sich daher in den ländlichen Räumen. Diese schaffen neue Möglichkeiten für mobiles Arbeiten zu Hause. Durch Co-Working-Spaces können die Einwohner:innen außerhalb ihres eigentlichen Arbeitsortes in einem eigenen Büro arbeiten. In der Dorfregion Ahlerstedt, die im Ballungsraum der Großstädte Bremen und Hamburg liegt, wurde der Trend des „zu Hause arbeiten“ ebenfalls festgestellt. Die Soziale Dorfentwicklung leistet einen Beitrag, die neuen Arbeitswelten mitzugestalten und zu entwickeln.

Wirkungsindikator:

- Anzahl der Maßnahmen zur Überprüfung des Bedarfes
- Anzahl der geschaffenen Co-Working-Spaces

Ortstypischen baulichen Charakter erhalten und aufwerten (privat und öffentlich)

Die Dorfregion ist geprägt durch ortsbildtypische Gebäude und Kulturelemente. Diese Gebäude prägen sowohl in öffentlichen als auch privaten Bereichen das Erscheinungsbild der Dorfregion. Sie sind ein Wiedererkennungsmerkmal für Einheimische und Auswärtige. Das Ziel der Sozialen Dorfentwicklung ist, diesen ortsbildprägenden Charakter zu erhalten und entsprechend der regionstypischen Merkmale zu gestalten sowie Kulturelemente zu sichern. Hierbei können auch ehemalige landwirtschaftlich genutzte Gebäude neuen Nutzungen zugeführt werden. Aspekte der Barrierefreiheit und der energetischen Sanierung sind bei den Planungen zu berücksichtigen.

Wirkungsindikatoren:

- Anzahl der Maßnahmen zum Erhalt und zur Aufwertung privater sowie öffentlicher ortstypischer Bausubstanz

3.5 Umwelt, Klima und Energie

Gemeinschaftliche Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz entwickeln

Um dem Klimawandel mit der Dorfgemeinschaft zu begegnen, werden gemeinschaftliche Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz bzw. zur Klimafolgenanpassung initiiert. Dabei sind die Kompetenzen der Dorfgemeinschaft einzubeziehen und zu nutzen. Im Vordergrund stehen niedrigschwellige Maßnahmen, die durch die Dorfgemeinschaft initiiert und umgesetzt werden können wie z.B. das Anlegen von Miniwäldern und Blühwiesen, das Bauen von Nistkästen und die Verkehrsinselbegrünung. Nichtsdestotrotz werden auch investive Maßnahmen wie die Renaturierung von Gewässern und Landschaftsgebieten initiiert.

Wirkungsindikator:

- Anzahl der umgesetzten Maßnahmen zu Umwelt- und Klimaschutz

Bevölkerung für Umwelt- und Klimaschutz sensibilisieren

Die Themen Umwelt- und Klimaschutz sind allgegenwärtig und die Folgen des Klimawandels bereits spürbar. Daher gilt es Anpassungskonzepte zu entwickeln, die auf den Umgang mit den Folgen des Klimawandels hinweisen. Ziel ist es, die Einwohner:innen zu sensibilisieren, um die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel zu fördern und ein gemeinsames Verständnis zu schaffen. In diesem Zusammenhang gilt es, das Thema ökologisches Bauen zu

betrachten, zu dem auch die energetische Sanierung zählt. Bei Sanierungen oder Neubauten ist Energieeffizienz zu schaffen. Zusätzlich rücken Themen wie Dachbegrünung in den Fokus.

Wirkungsindikator:

- Anzahl der Maßnahmen zur Sensibilisierung für Umwelt- und Klimaschutz

Nutzung und Unterstützung regenerativer Energien aufzeigen

Regenerative Energien nehmen im Kontext des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung einen hohen Stellenwert ein. Hier möchte sich die Dorfregion Ahlerstedt besser aufstellen. Dabei rücken u.a. Nahwärme-Konzepte, Biogas- sowie Photovoltaikanlagen vermehrt in den Fokus. In diesen Bereichen gilt es, der Bevölkerung mehr Aufklärungs- und Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen, um auch im privaten Sektor auf die Möglichkeiten zur Nutzung regenerativer Energien aufmerksam zu machen.

Wirkungsindikator:

- Anzahl der Maßnahmen zur energetischen Sanierung
- Anzahl der Maßnahmen zur Nutzung und Unterstützung regenerativer Energien

3.6 Tourismus und Naherholung

Rad- und Wanderinfrastruktur optimieren

In der Dorfregion befinden sich bereits einige Rad- und Wanderwege, die über eine gute Infrastruktur verfügen. Jedoch mangelt es an Rastplätzen mit Tischen und Bänken außerhalb der bestehenden Wegeinfrastrukturen. Daher ist eine infrastrukturelle Aufwertung

zentraler Naherholungspunkte ein erklärtes Ziel der Dorfregion. Dabei gilt es nicht nur die bereits bestehenden Rad- und Wanderwege zu betrachten, sondern auch Potenziale für die Erweiterung von Wanderwegen aufzudecken. Diese Wege sind thematisch aufzuwerten, um zum Beispiel die Geschichte der Dorfregion erlebbar zu machen.

Wirkungsindikator:

- Anzahl der Maßnahmen zur Optimierung der Rad- und Wanderinfrastruktur

Ländlichen Tourismus stärken

Die Dorfregion Ahlerstedt liegt eingebettet in die hügelige Landschaft der Stader Geest und ist zudem geprägt durch Rad- und Wanderwege. Die Dorfregion bietet sowohl der Bevölkerung als auch den Tourist:innen attraktive Naherholungsmöglichkeiten und birgt großes touristisches Potenzial. Dieses Potenzial wird durch typisch ländliche Angebote genutzt und die Naherholung so gestärkt. Die vorhandenen touristischen Einrichtungen und Konzepte werden verknüpft und ein integriertes Konzept für die Dorfregion Ahlerstedt erarbeitet.

Wirkungsindikator:

- Anzahl der Maßnahmen zur Stärkung des ländlichen Tourismus

Kulturangebote sichern und ausbauen

Das gesellschaftliche Leben in der Dorfregion wird in hohem Maße durch ehrenamtlich getragene Kulturangebote bereichert. Diese Angebote sprechen eine breite Zielgruppe an und tragen zum Generationendialog bei. Den Kulturtreibenden in der Dorfregion Ahlerstedt wird ein Umfeld geboten, in dem kreative Ideen ausgelebt und Veranstaltungen durchgeführt werden können.

3 Umsetzungsstrategie

Wirkungsindikator:

- Anzahl der Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau des Kulturangebotes

3.8 Rahmenbedingungen für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen

Die Dorfentwicklung spricht sowohl private wie auch öffentliche Antragsteller:innen an. Dabei haben alle die Möglichkeit, bauliche und das Ortsbild betreffende Maßnahmen zu realisieren. Diese Maßnahmen sollen dabei den im Kapitel 4 definierten baulich-gestalterischen Handlungsrahmen zwingend berücksichtigen. Darüber hinaus ist der Denkmalschutz bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen an schutzwürdigen Bausubstanzen zu berücksichtigen und die zuständige Denkmalschutzbehörde einzubinden.

Bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen ist darüber hinaus im Einzelfall zu prüfen, welche Träger öffentlicher Belange beteiligt werden müssen.

4 Gestaltungsfibel für die Dorfregion

4 Gestaltungsfibel für die Dorfregion

Das bauliche Gestaltungskonzept leitet sich aus ortstypischen Gestaltungselementen der örtlichen bzw. landschaftstypischen Gebäuden ab und ist ein wichtiger Bestandteil der Dorfentwicklungsplanung. Hierbei nehmen die überwiegend landwirtschaftlichen und z.T. historischen Gebäude eine wesentliche Bedeutung ein, da diese zu der ursprünglichsten Bebauung in den Dörfern zählen und somit eine prägende Wirkung für die Erscheinung der jeweiligen Ortschaften und der Gemeinde haben.

Aus diesem Grund ist es ein bedeutendes Ziel einer Dorfregion, dass künftig die ortstypischen Gestaltungselemente bei Renovierungs- und Neubaumaßnahmen von den Privatpersonen berücksichtigt und umgesetzt werden, damit weiterhin die Ortsbildtypische Erscheinung gewahrt und städtebaulich verankert wird.

Der Gemeinde Ahlerstedt ist es möglich, auf öffentlich gewidmeten Flächen bzw. bei kommunalen Gebäuden Maßnahmen durchzuführen und darüber hinaus z.B. auch den Bewuchs in Straßenräumen sowie die Straßenraumgestaltung aktiv mitzugestalten. Bei der Gestaltung der Vorgärten, einschließlich Einfriedungen und der sonstigen privaten Grünflächen ist jedoch die Mitarbeit und Motivation aller Dorfbewohner:innen gefragt. In noch größerem Maße sind die Privatpersonen bei der Gebäudegestaltung gefordert, weil sich nur ein sehr geringer Anteil der Gebäude in öffentlicher Hand befindet. Durch den Erhalt der in Privatbesitz befindlichen Ortsbildprägenden Gebäude wird zur Außenwirkung des Dorfes beigetragen. Dementsprechend sind auch private Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung förderfähig. Aus Datenschutzgründen werden im Dorfentwicklungsplan jedoch keine privaten Maßnahmen aufgeführt, sondern lediglich Gestaltungshinweise bezüglich der Durchführung

privater Maßnahmen gegeben, die als Leitfaden der zukünftigen Entwicklung dienen sollen. In der Vergangenheit sind an vielen Gebäuden Erneuerungs- oder Umbaumaßnahmen durchgeführt worden, wie beispielsweise die Neueindeckung von Dachflächen und Fassadenerneuerungen oder der Austausch von Fenster- und Türenrahmen, ohne dabei gestalterische Ortsbildbelange zu berücksichtigen. Die Materialwahl basierte dabei häufig auf den Gesichtspunkten leichter Pflege und geringer Kosten. Die Verträglichkeit mit den typischen Merkmalen der lokalen Baukultur wurde jedoch oft vernachlässigt. Die Dorfentwicklung bietet hier eine wichtige Chance zum (Nach-)Justieren.

Eine zeitlose Bauweise lässt sich sehr gut an ursprünglicher Bausubstanz und alten Bauernhäusern in der Dorfregion verdeutlichen, die oftmals unter dem sparsamen Einsatz bewährter und örtlich verfügbarer Materialien realisiert wurden. Dieses Prinzip war kostengünstig und der begrenzten lokalen Verfügbarkeit von Waren geschuldet. Wo Bauteile ausgewechselt werden mussten, konnte sich das Neue am Alten orientieren und sich somit nahtlos in den Bestand einfügen.

Im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung wurde zur Erhebung des baulich-gestalterischen Handlungsrahmens eine Ortsbegehung durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Ortsbildprägende Elemente, Materialien und Gestaltungsprinzipien identifiziert und fotografiert. Diese Fotos bilden eine Basis des baulich-gestalterischen Handlungsrahmens bzw. der Gestaltungsfibel. Die ursprünglichen Gebäudetypen in der Dorfregion Ahlerstedt sind durch nachfolgend aufgeführte Formen, Materialien und Gebäudedetails geprägt. Diese werden für zukünftige Baumaßnahmen als Gestaltungshinweise empfohlen und dienen dem ArL bei der Genehmigung und Förderung privater Dorfentwicklungsmaßnahmen als Grundlage.

1. Gebäudeformen



Abbildung 2: Alte Schmiede

Als typische Gebäudeform in der Dorfgregion Ahlerstedt gelten ein- bis zweigeschossige Gebäude. Die lokale Baukultur wird durch landwirtschaftlich genutzte Gebäude und den Baustil des Niederdeutschen Hallenhauses geprägt.

Bei landwirtschaftlichen Gebäuden sind große, durchgängige Dachflächen ortsbildtypisch. Die Hallenhäuser zeichnen sich zudem durch langgestreckte Baukörper aus. Das Verhältnis von Wand zu Dachfläche beträgt dabei ca. 1:2. Der Giebel des Wirtschaftsteils ist symmetrisch aufgebaut.

Anbauten sind eher untergeordnet.

Aufgrund der geringen baulichen Dichte und der früher intensiven landwirtschaftlichen Nutzung der Grundstücke in der Dorfgregion Ahlerstedt sind eine großflächige Parzellenstruktur sowie eine offene Bauweise vorherrschend.



Abbildung 3: Fachwerkhaus

Die Geschossigkeit sowie die prägenden Gestaltungsprinzipien sollten bei Umbauten oder Sanierungen erhalten bleiben und auch bei Neubauten umgesetzt werden.

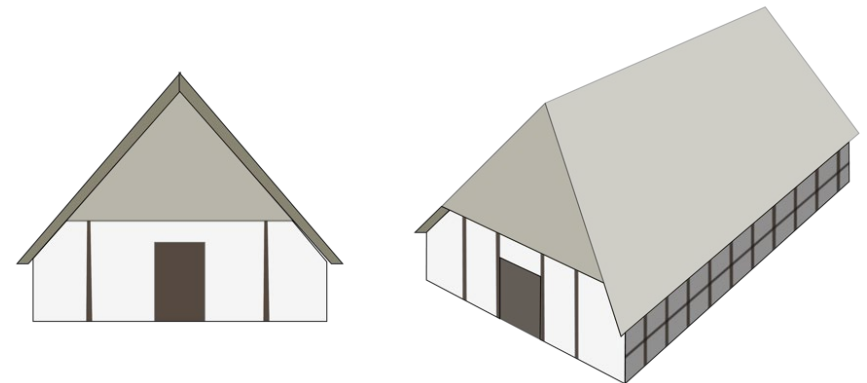


Abbildung 4: Niederdeutsches Hallenhaus

4 Gestaltungsfibel für die Dorfregion

2. Dächer

Dachformen, die in der Dorfregion Ahlerstedt prägend sind, sind vor allem:

- Satteldächer,
- Walmdächer,
- Krüppelwalmdächer sowie
- Mansarddächer.

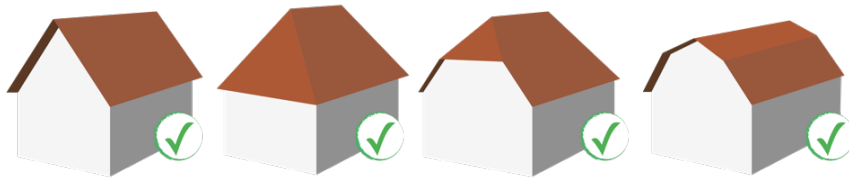


Abbildung 5: Ortstypische Dachformen

Untypisch sind hingegen Dachformen wie Flachdächer, Pultdächer oder Scheddächer.

Die Dacheindeckung erfolgt in der Regel mit naturroten Tondachziegeln mit nichtglänzender Oberfläche (siehe Abb. 5). Abweichend von naturroten Tondachziegeln können andere Ziegelarten ausnahmsweise gefördert werden, sofern diese historisch belegt sind. Reetdächer sind in der Dorfregion nur vereinzelt vorzufinden.

Die für die Region typischen Dachformen sollten demnach auch bei Neubauten umgesetzt werden. Dächer sind symmetrisch und mit kurzen Dachüberständen (Traufe und Giebel) auszugestalten. Bei Bestandsgebäuden sind historische Giebelformen zu erhalten.

Dachflächenfenster, Solar- und Photovoltaikanlagen können untergeordnet berücksichtigt werden, sind aber harmonisch in die Dachfläche einzufügen. Bei Fördermaßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung sind Solar- und Photovoltaikanlagen sowie Dachflächenfenster mit dem ArL Lüneburg, Geschäftsstelle Bremerhaven abzustimmen.



Abbildung 6: Förderfähige Dachziegel

3. Dachaufbauten

Ursprünglich sind in der Dorfgregion Ahlerstedt keine Dachaufbauten bei landwirtschaftlichen Gebäuden integriert. Besonders bei traufständigen Gebäuden sind heute jedoch teilweise Auf- und Anbauten an Fassaden und Dächern in Form von sogenannten Zwerchgiebeln und Frontspießern sowie Dachgauben vorhanden.

Bei Um- oder Neubaumaßnahmen sind Dachgauben als Schleppgauben (mit senkrechten Seitenwänden) oder als Giebelgauben beziehungsweise gemauerte Dachausbauten auszuführen. Dabei sind diese in ihrer Höhe und Breite zu beschränken, damit sie das Dach nicht dominieren. Die Länge der Dachgauben beträgt maximal ein Drittel der Dachlänge bei Wohngebäuden.



Abbildung 7: Ortstypische Dachaufbauten

4. Fassadengliederung

Die Fassaden werden durch Gliederungselemente wie Balken, Zierornamente, Brüstungsbänder oder Fensterrahmen klar gegliedert und strukturiert. Darüber hinaus wird die Qualität der Fassade wesentlich von der Anordnung der Fenster bestimmt.

Bei Sanierungsmaßnahmen oder Neubauten sollte sich die Anzahl und die Größe von Wandöffnungen daher an der historischen Fassadengestaltung orientieren. Die äußeren Fassaden von Hauptgebäuden sind dabei als Lochfassaden mit symmetrischer Anordnung der Fenster und Türen auszubilden. Man spricht von einer Lochfassade, wenn alle Wandöffnungen allseitig von Wandflächen umgeben sind. Der Anteil der Wandfläche gegenüber dem Anteil der Wandöffnungen wie Fenstern und Türen ist dabei größer.

Glasfassaden oder anderweitige Fassadenkonstruktionen sowie durchgehende Fensterbänder sollten nach Möglichkeit vermieden werden, da sie nicht vorherrschend ortsbildprägend sind.

Bestehende Fassadenverzierungen, Ornamente sowie Fachwerkfassaden sind zu erhalten, wiederherzustellen und bei Neubauten als Gestaltungsprinzipien wieder zu verwenden.



Abbildung 8: Fassadengliederung durch Balken

4 Gestaltungsfibel für die Dorfregion

5. Gebäudefassade / Mauerwerk

Das in der Dorfregion Ahlerstedt vorherrschende Mauerwerk ist ein rotbuntes, weder künstlich strukturiertes (genarbt) noch besandetes, gebranntes Klinkermauerwerk mit heller Fuge, teilweise mit Ziegelornamenten.

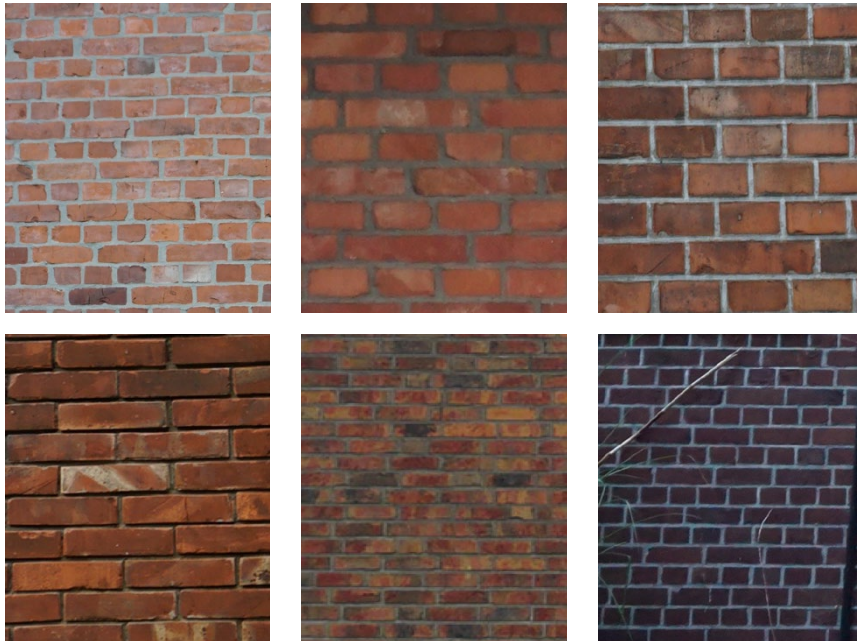


Abbildung 10: Ortstypisches Mauerwerk

Auch Fachwerkstrukturen mit weißen Balken sind im Ortsbild vorhanden. Darüber hinaus sind Zierornamente, auch an landwirtschaftlichen Gebäuden, vorzufinden.

Zierornamente, die an alten Gebäuden in der Dorfregion zu finden sind, wurden bereits bei vielen Neubauten als Gestaltungselement übernommen.

Bei Neubauten sollten daher Ziegelfarben verwendet werden, die sich harmonisch in das Ortsbild einfügen. Bei Fördermaßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung sind diese mit dem ArL Lüneburg, Geschäftsstelle Bremerhaven abzustimmen.



Abbildung 9: Zierornamente

6. Fenster

In Wohngebäuden und auch Landwirtschaftsgebäuden sind Fenster mit Bögen vorzufinden, die teilweise weiter untergliedert werden (Material: Holz, Metall; Farben: Weiß, Blau, Türkis, Grün). Dabei sind vor allem stehende Fensterformate vorherrschend. Teilweise sind Zierputzgesimse vorhanden.

Auch bei Neubauten sind die Fenster möglichst symmetrisch in der Fassade zu ordnen. Statt einer willkürlichen Anordnung wird eine axiale Struktur empfohlen. Es sind stehende Fensterformate mit horizontaler und vertikaler Unterteilung zu wählen. Als Material ist vorzugsweise Holz zu verwenden. Hierbei ist Rücksprache mit dem ArL Lüneburg, Geschäftsstelle Bremerhaven, zu halten.



Abbildung 12: Fensterformate

7. Türen / Tore

Die Eingangstüren zu Wohngebäuden weisen in der Dorfregion Ahlerstedt häufig Unterteilungen (teilweise mit Lichtausschnitten im Türblatt) sowie Oberlichter auf. Haustüren sind in der Regel ein- oder zweiflügelig. Die Farbigkeit der Türen ist verschieden, als Material überwiegt jedoch Holz.

Landwirtschaftlich genutzte Gebäude verfügen über hölzerne Dielen- und Stalltore mit vorwiegend grünem Anstrich, häufig mit Korbbojen als oberem Abschluss.

Primär sollten gestalterisch und historisch wertvolle Haustüren erhalten werden. Darüber hinaus sind die Gestaltungsprinzipien bei Neuanfertigungen zu beachten.

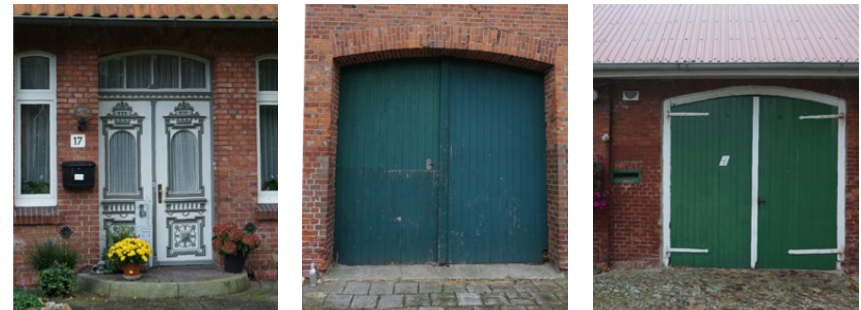


Abbildung 11: Haustüren und Stalltore

4 Gestaltungsfibel für die Dorfregion

8. Hofraum

Pflasterungen werden grundsätzlich bis an die Fassaden verlegt. Zusätzlich werden nur die Bereiche befestigt, die auch tatsächlich befahrbar bzw. begehbar sind. Als Pflastermaterialien werden Klinker, Betongestaltungssteine, Naturstein und wasserundurchlässige Materialien verwendet. Im Rahmen der Dorfentwicklung können für großflächige Hopfpflasterungen aus Kostengründen auch rechteckige Betonsteine gefördert werden.

Darüber hinaus sind Grünflächen sowie Einzelbäume oder Hecken typische Gestaltungselemente, die die großflächigen Hofsituationen gliedern.



Abbildung 13: Stalltore

Einfriedungen bestehen in Form von geschnittenen oder freiwachsenden Hecken (potenziell natürliche oder regionaltypische Gehölze) sowie in Form von Klinkermauern mit Pfeilern.

Auch Sandsteinmauern, häufig bepflanzt oder mit dahinterliegendem Grünwall, gehören in das Ortsbild der Dorfregion Ahlerstedt.



Abbildung 14: Einfriedungen

5 Erfolgskontrolle

5 Erfolgskontrolle und Projektauswahl

5.1 Selbstevaluierung

Der Dorfentwicklungsplan der Dorfregion Ahlerstedt ist ein dynamisches Regiebuch. Die definierten Handlungsfelder und Entwicklungsziele geben den strategischen Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen. Gleichzeitig unterliegt diese Planung internen und externen Einflüssen, die zum Zeitpunkt der Planung noch nicht bekannt sind, aber Einfluss auf die strategische Ausrichtung nehmen können.

Damit neue Herausforderungen frühzeitig erkannt werden und um neue Schwerpunkte der dörflichen Entwicklung setzen zu können, erfolgt durch die Umsetzungsbegleitung eine jährliche Selbstevaluierung des Umsetzungsprozesses.

Auf Grundlage fest definierter Kriterien erfolgt sowohl eine quantitative wie qualitative Bewertung des Umsetzungsstands. Für die Selbstevaluierung wird ein zweistufiges Verfahren gewählt, aus dem Empfehlungen für das jeweils kommende Projektjahr abgeleitet werden.

Quantitative Bewertung des Umsetzungsprozesses

Innerhalb der Umsetzungsstrategie wurden den Entwicklungszielen Wirkungsindikatoren zugewiesen. Diese geben einen Anhaltspunkt für die Messbarkeit des Umsetzungsprozesses und ermöglichen eine quantitative Bewertung. Die Umsetzungsbegleitung ermittelt jährlich auf Grundlage der durchgeführten Maßnahmen und Projekte den quantitativen Zielerreichungsgrad. Darüber hinaus sollen zusätzlich folgende Größen erhoben werden:

- Anzahl von Projekten/Maßnahmen (angelehnt an Wirkungsindikatoren)
- Gesamtinvestitionen sowie eingeworbene Fördermittel
- Durchgeführte Beteiligungsformate in der Umsetzungsphase

Die Ergebnisse der quantitativen Bewertung werden durch die Umsetzungsbegleitung im Netzwerk der Dorfmoderator:innen vorgetragen und in einem Kurzevaluationsbericht zusammengefasst. Auf dieser Basis erfolgt die qualitative Bewertung durch das Netzwerk der Dorfmoderator:innen.

Qualitative Bewertung des Umsetzungsprozesses

Die Dorfentwicklung im Land Niedersachsen legt traditionell einen Schwerpunkt auf investive Projektansätze. Die Soziale Dorfentwicklung ist stärker auf den Prozesscharakter fokussiert, wodurch insbesondere auch nicht-investive Maßnahmen der prozessorientierten Dorfentwicklung eine wesentliche Stellung einnehmen.

Im Rahmen jährlicher Evaluationen sind diese nicht-investiven Vorhaben und die sozialen Auswirkungen der Dorfentwicklung nicht quantitativ messbar. Aus diesem Grund erfolgt die Bewertung durch eine qualitative Einschätzung der Mitglieder des Netzwerkes der Dorfmoderator:innen bzw. der Hüte-Gruppe. Dabei beurteilen die Teilnehmer:innen den Mehrwert weicher, nicht-investiver Maßnahmen für die Dorfregion, die Einbindung der Bevölkerung sowie die sozialen Auswirkungen. Diese Bewertungen erfolgen im Diskurs, moderiert durch die Umsetzungsbegleitung.

Auf Grundlage der quantitativen wie auch qualitativen Bewertungen erfolgt eine Definition der Schwerpunkte für das folgende Projektjahr sowie eine kritische Betrachtung der definierten Zielwerte. Dabei sind

sowohl investive wie auch nicht-investive Ansätze im gemeinsamen Dialog festzulegen.

5.2 Projektauswahl- und Prioritätskriterien

Im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung wurde das Leitbild mit der entsprechenden Umsetzungsstrategie entwickelt. Es beschreibt die Visionen und Zielperspektiven in einem integrierten Ansatz. In der Umsetzungsphase sollen verschiedene Projekte realisiert werden, die zu dieser Zielerreichung beitragen. Dazu zählen zum einen investive Maßnahmen und Projekte, die u.a. über die ZILE-Richtlinie förderfähig sind. Zum anderen soll die Bevölkerung die intensive Projektbearbeitung aus der Phase I der Sozialen Dorfentwicklung fortgeführt werden. Dies steigert einerseits die Identifikation mit der eigenen Dorfregion und führt andererseits dazu, dass auch kleine Projekte realisiert werden können. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die persönlichen Kompetenzen der Einwohner:innen zu nennen, die sie in kleinen Projekten miteinbringen können. Die enge Abstimmung innerhalb des Netzwerks der Dorfmoderator:innen ist hierbei fortzuführen.

Im Rahmen des gesamten Prozesses der Sozialen Dorfentwicklung wurden auch bereits prioritäre öffentliche bzw. der Dorfgemeinschaft offene investive Maßnahmen gewichtet und konkretisiert. Die Initiierung und Realisierung von öffentlichen Vorhaben obliegt final der Gemeinde bzw. den politischen Gremien.

Die Beantragung privater Projekte ist grundsätzlich losgelöst von Empfehlungen aus den öffentlichen Kommunikations- und Arbeitsstrukturen und von kommunalen Entscheidungsträgern. Privatpersonen, örtliche und regionale Initiativen, Vereine und Verbände können in ihrem Wirkungskreis Maßnahmen initiieren und,

sofern förderfähig, über die ZILE-Richtlinie beantragen. Die Umsetzungsbegleitung unterstützt bei der Beantragung und stellt die Verknüpfung zum Dorfentwicklungsplan her.

Grundsätzlich liegt der Fokus der Entwicklung auf regionalen bzw. mehrere Ortschaften betreffenden Vorhaben. Diese sind für die Dorfentwicklung besonders wertvoll. Gleichzeitig können jedoch auch einzelörtliche Maßnahmen initiiert und realisiert werden. In vielfacher Hinsicht können diese ebenfalls positive Effekte auf die regionale Entwicklung haben.

Im Hinblick auf die Förderfähigkeit über die ZILE-Richtlinie, die maßgebend für die Dorfentwicklung ist, sind gewisse Standards sowohl für öffentliche wie auch private Vorhaben zu erfüllen. Dazu werden verschiedene Kriterien definiert, mit deren Hilfe Maßnahmen überprüft werden:

- Die Projektidee bezieht sich auf die Dorfregion Ahlerstedt oder auf eine bzw. mehrere Ortschaften der Dorfregion (Betrachtungsraum).
- Die/der Projektträger:in ist ansässig in der Dorfregion, in der Samtgemeinde oder ist aufgrund ihrer/seiner Funktion für die Region tätig.
- Die Maßnahme lässt sich aus dem Dorfentwicklungsplan ableiten und dient der Erreichung einer oder mehrerer Entwicklungsziele.
- Bei Projekten im Rahmen der ZILE-Richtlinie werden Fördermodalitäten beachtet.
- Die Finanzierung des Projekts ist gesichert oder basiert auf einem schlüssigen Konzept.

5 Erfolgskontrolle

- Mit der Maßnahme ist vor Antragstellung noch nicht begonnen worden.

Als Grundlage für die Prioritätensetzung von Maßnahmen der Dorfentwicklung sind die Kriterien des Landes Niedersachsen zu berücksichtigen. Diese Kriterien gliedern sich nach folgenden Kennzeichen:

| Das Vorhaben hat Bedeutung... | ...und sollte kurzfristig umgesetzt werden. | ...und sollte mittelfristig umgesetzt werden. | ...und sollte langfristig umgesetzt werden. |
|----------------------------------|---|---|---|
| ...über die Dorfregion hinaus... | A 1 | A 2 | A 3 |
| ...für die Dorfregion... | B 1 | B 2 | B 3 |
| ...für die einzelne Ortschaft... | C 1 | C 2 | C 3 |
| ...nur für das lokale Projekt... | D 1 | D 2 | D 3 |

Tabelle 2: Projektbewertung nach Vorgaben Land Niedersachsen

Quelle: ML, 2015

Die Projekte, die in der Prioritätenliste „1“ verortet werden, sind jeweils für den aktuellen Antragsstichtag bzw. das jeweilige Projektjahr von größter Priorität. Entsprechend sollte die Antragstellung und Umsetzung kurzfristig erfolgen. Aufgrund des regionalen Ansatzes sind vor allem Projekte, die über die Dorfregion hinaus oder konkret für die Dorfregion Ahlerstedt Wirkung entfalten, bevorzugt zu betrachten. Bei der Bewertung und tatsächlichen Antragstellung und Umsetzung sollten auch kurzfristige, örtliche Projekte berücksichtigt werden.

6. Start- und Leitprojekte

6 Start- und Leitprojekte

6. Start- und Leitprojekte

Im Verlauf des gesamten Prozesses zur Sozialen Dorfentwicklung konnten die Einwohner:innen der Dorfregion Ahlerstedt ihre Ideen und Anregungen einbringen. Viele Klein- und Kleinst-Maßnahmen konnten bereits initiiert und mit der Kompetenz der Dorfgemeinschaften in der Dorfregion umgesetzt werden.

Neben der Vielzahl an Klein- und Kleinstprojekten kristallisierten sich im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung auch erste wichtige investive Maßnahmen heraus, die im Rahmen der Phase II näher betrachtet wurden. Innerhalb der Phase I wurden bereits wesentliche Ansätze der anstehenden Dorfentwicklungsplanung benannt. Auf diese Weise konnte die Dorfentwicklung in der Dorfregion als Gesamtprozess verstanden werden, der auf dem Engagement der Einwohner:innen aufbaut. Dadurch ergibt sich ein wichtiger gesellschaftlicher Mehrwert für die Projektgruppen und die initiierten Klein- und Kleinstmaßnahmen. Gleichzeitig werden die Chancen der Dorfentwicklung des Landes Niedersachsens aufgegriffen.

Startprojekte sind grundsätzlich öffentliche Vorhaben bzw. Vorhaben, die einen Mehrwert für die Dorfgemeinschaften bieten. Dementsprechend können im Einzelfall Projektansätze von Kirchen oder Vereinen als prioritäre Projekte definiert werden. Die bewerteten Vorhaben dienen einem kurzfristigen Einstieg in die Umsetzungsphase. Alle weiteren Ideen des Prozesses sind im Anhang als Projektideenpool zusammengestellt. Dieser dient im Umsetzungsprozess stets als Impulsgeber.

Die definierten Startprojekte finden sich als konkrete Projektsteckbriefe auf den folgenden Seiten wieder. Einige Maßnahmen konnten bereits, in enger Abstimmung mit dem Amt für

regionale Landesentwicklung (ArL), während der Planungsphase beantragt werden.

Konkret handelt es sich um das Startprojekt „Ahrensmoor – Sanierung Dorfgemeinschaftshaus“.

Ahrensmeer – Sanierung Dorfgemeinschaftshaus

Einordnung in die Handlungsfelder

→ Soziales. Jung und Alt

Kurzbeschreibung des Projekts

Die ersten Überlegungen zum Bau des Dorfgemeinschaftshauses stammen aus dem Jahr 1962. Die eigentlichen Bauarbeiten begannen im Jahr 1967 und wurden mit einer Einweihungsfeier im Juni 1968 abgeschlossen. Im Jahr 1989 wurden die ersten Arbeiten für den Anbau des kleinen Saals sowie des Feuerwehr-Gerätehauses begonnen. Eröffnet wurden die beiden Anbauten im Januar 1990. Das Dorfgemeinschaftshaus Ahrensmeer gliedert sich in einen Hauptsaal sowie in einen kleineren Nebensaal. Insgesamt finden mehr als 100 Personen Platz in den Räumlichkeiten. Der große Saal hat eine Größe von 20 x 12 m. Er verfügt über eine Bühne von 6,7 x 12 m.

Trotz fortlaufender Instandhaltungsarbeiten wurden erhebliche Mängel festgestellt, die die Bausubstanz akut gefährden. So sind im Zuge einer Überprüfung gravierende Schäden im Bereich des Daches am Anbau, der den kleinen Saal beherbergt, festgestellt worden. Der Dachstuhl ist in einem sehr schlechten Zustand und zum Teil schon morsch. Dadurch ist das Dach undicht und es tritt an mehreren Stellen Wasser ein. Durch den Wassereintritt wurde bereits ein beträchtlicher Teil des Innenausbaus, wie etwa der Holzfußboden, beschädigt.

Neben den unmittelbar das Gebäude betreffenden Sanierungen ist es notwendig, dass das Dorfgemeinschaftshaus die Anforderungen an die Barrierefreiheit erfüllt. Zwar ist der große Saal über den Haupteingang barrierefrei zugänglich, der Nebeneingang des kleinen Saals ist allerdings über eine nicht normgerechten Rampe

erschlossen. Der Bestand weist eine deutlich höhere Steigung als die definierten maximalen 6 % auf.

Mit dem vorliegenden Projekt sollen einerseits die erheblichen Mängel in der Bausubstanz behoben und andererseits das Gebäude an die aktuellen Anforderungen der Barrierefreiheit und Energieeffizienz angepasst werden. Ziel ist es, eine zentrale Einrichtung der Dorfgemeinschaft zu erhalten und allen Einwohner:innen zugänglich zu machen.

Schritte der Umsetzung

- Antragstellung über ZILE – Dorfentwicklung
- Ausschreibung der Gewerke nach erfolgreicher Bewilligung

Ort der Umsetzung

Ahrensmeer / Schuldamm 2

Verantwortliche Partner:innen

Gemeinde Ahlerstedt / Samtgemeinde Harsefeld

Kostenschätzung

95.000 € brutto

Priorität

A 1

6 Start- und Leitprojekte



Abbildung 15: Bestandssituation Dorfgemeinschaftshaus Ahrensmoor

Quelle: Samtgemeinde Harsfeld



Ahlerstedt – Abenteuerspielplatz

Calisthenics-Anlage

Einordnung in die Handlungsfelder

- Soziales, Jung und Alt
- Tourismus und Naherholung

Kurzbeschreibung des Projekts

Abenteuerspielplatz:

Der vorhandene Spielplatz östlich des Mehrgenerationenparks soll erneuert werden. Spielgeräte können teilweise erhalten und sollen durch zeitgemäße Neuanschaffungen ergänzt werden. Der angrenzende Wald soll in den Spielplatz miteinbezogen werden, so dass eine natur- und erlebnisreiche Spielstätte entstehen kann. Auch das Thema der Wasserspiele soll aufgrund des angrenzenden Pastorenteichs thematisiert werden. Eine Sicherung des Spielplatzes gegenüber dem Pastorenteich, z.B. durch Tore, sollte dabei ebenfalls berücksichtigt werden.

Calisthenics-Anlage:

Der Mehrgenerationenpark der Gemeinde Ahlerstedt soll um eine Calisthenics-Anlage erweitert werden, in der Sportübungen mit Eigengewicht durchgeführt werden können. Die geplante Anlage hat eine Abmessung von ca. 7 m x 10 m und kann für 8 – 20 Personen zeitgleich genutzt werden (je nach Ausgestaltung der Anlage). Die Anlage ist nicht nur für Privat- bzw. Einzelpersonen, sondern auch durch (Sport-)Vereine nutzbar. Durch Erläuterungsschilder sowie andere Trainierende können sowohl Anfänger:innen als auch

Fortgeschrittene an der Anlage trainieren und sich gegenseitig unterstützen.

Die Calisthenics-Anlage soll in Sichtweite zum Abenteuerspielplatz errichtet werden. Infolgedessen kann eine Gesamtanlage mit Spiel- und Sportgeräten für alle Altersgruppen entstehen. Durch eine zeitgleiche Realisierung könnten Synergieeffekte genutzt werden. Auch eine (räumliche) Verknüpfung mit dem geplanten Fitnessraum (siehe unten) wird betrachtet.

Schritte der Umsetzung

- Konkretisierung der Planung und Ausarbeitung eines detaillierten Entwurfs mit Hilfe von Spielplatzplaner:innen
- Beteiligung der Öffentlichkeit
- Förderrahmenbedingungen abstecken
- Förderantrag beim ArL stellen
- Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung

Ort der Umsetzung

Ahlerstedt / Am Pastorenteich

Verantwortliche Partner:innen

Gemeinde Ahlerstedt

Kostenschätzung

- Abenteuerspielplatz: ca. 150.000 €
- Calisthenics-Anlage: ca. 45.000 €

Priorität

B 2

6 Start- und Leitprojekte



Abbildung 16: Lageplan Calisthenics-Anlage am Pastorenteich



Abbildung 17: Impression einer Calisthenics-Anlage am Pastorenteich

6 Start- und Leitprojekte



Abbildung 18: Referenz – Spielplatz JestePark am Seeveufer
Foto: AG Abenteuerspielplatz Ahlerstedt



Abbildung 19: Bestandssituation Spielplatz Ahlerstedt

Ahrensmoor – Feuerwehrhaus

Einordnung in die Handlungsfelder

→ Nahversorgung, Innentwicklung und Ortsbild

Kurzbeschreibung des Projekts

Baulich verbunden mit dem Dorfgemeinschaftshaus Ahrensmoor und angrenzend an die Sommerfestfläche befindet sich zentral im Ort das Feuerwehrgerätehaus des Ortsteils Ahrensmoor.

Das Feuerwehrgerätehaus ist hinsichtlich der Größe, Ausstattung und Funktionsfähigkeit zu klein und entspricht dadurch nicht mehr den heutigen Anforderungen und Maßstäben an zukunftsfähige Feuerwehrrhäuser. Bereits am jetzigen Standort ist das Feuerwehrhaus nur aufgrund einer Sonderzulassung nutzbar. Eine Erweiterung am jetzigen Standort ist aufgrund der angrenzenden Nutzungen nicht möglich. Die Fläche für einen Neubau in direktem Umfeld ist zu gering. Für die Errichtung einer neuen Feuerwehr wird eine Fläche von rund 2.500 m² benötigt. Durch die Notwendigkeit der Anschaffung eines zweiten Fahrzeugs (Mannschaftswagen) wird darüber hinaus ein Gerätehaus mit zwei Toren benötigt.

Um den zentralen Standort beizubehalten und einer Zersiedelung entgegenzuwirken wurde der Wunsch geäußert, ein neues Feuerwehrhaus auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu errichten. Der Eigentümer der zurzeit landwirtschaftlich genutzten Fläche ist grundsätzlich zum Verkauf bereit. Auf der Fläche sollen dann ein neues Gerätehaus, Sozialgebäude sowie Parkplätze entstehen.

Träger des Feuerwehrhauses ist die Samtgemeinde. Hier besteht bereits eine Prioritätenliste zur Erneuerung der Feuerwehrrhäuser

innerhalb der Samtgemeinde. In diesem Feuerwehrbedarfsplan wird für das hier beschriebene Feuerwehrhaus Ahrensmoor ein dringender Erneuerungsbedarf definiert.

Schritte der Umsetzung

- Erwerb der Fläche
- Konkretisierung der Planung und Ausarbeitung eines Entwurfs durch ein Architekturbüro
- Beteiligung der Öffentlichkeit
- Kontrolle der Förderrahmenbedingungen
- Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung

Ort der Umsetzung

Ahrensmoor / Schuldamm

Verantwortliche Partner:innen

Samtgemeinde Harsefeld, Gemeinde Ahlerstedt

Kostenschätzung

ca. 1.800.000

Priorität

C 2 – C 3

6 Start- und Leitprojekte



Abbildung 20: Bestandssituation Feuerwehr Ahrensmoor



Abbildung 21: Lageplan neues Feuerwehrgerätehaus am Schuldamm in Ahrensmeer

6 Start- und Leitprojekte



Abbildung 22: Impression eines künftigen Feuerwehrgerätehauses am Schuldamm in Ahrensmoor

Bokel – Grillplatz

Einordnung in die Handlungsfelder

- Soziales, Jung und Alt
- Tourismus und Naherholung
- Nahversorgung, Innentwicklung und Ortsbild

Kurzbeschreibung des Projekts

In der Ortschaft Bokel soll ein neuer Grillplatz als Treffpunkt für Jung und Alt errichtet werden. Der dort ansässige Reitverein hat sich bereit erklärt, hierfür Flächen zur Verfügung zu stellen. Das Gelände gehört der Gemeinde, ist aber langfristig an den Reitverein verpachtet.

Auf dem Gelände des Reitvereins befindet sich die sogenannte Anmeldestelle, die sich im Eigentum des Reitvereins befindet und aufgrund der Sanierungsbedürftigkeit im Rahmen der Maßnahme ersetzt werden soll. Die neue Anmeldestelle soll mit einem Grillplatz inkl. Grillhütte kombiniert und sowohl durch den Reitverein als auch durch die Dorfgemeinschaft genutzt werden.

Der Außenbereich soll entsprechend gestaltet und die Aufenthaltsqualität erhöht werden, sodass ein sozialer und offener Kommunikationsort und Treffpunkt entstehen kann. In der Ausgestaltung soll sich dabei an ortstypischen Gebäuden und Hofsituationen orientiert werden. Der Grillbereich ist auch als halboffenes Gebäude bzw. Überstand denkbar.

Die Sanitäranlagen können von der Reithalle mitgenutzt werden.

Für die Umsetzung der Maßnahme werden das Grillgebäude, eine Grillstelle sowie Holzbänke benötigt. Die Gebäudeplanung wurde

bereits in Abstimmung mit dem Reitverein konkretisiert. Zusätzlich soll durch die Außengestaltung und ggf. Neuanpflanzung von Bäumen das direkte Umfeld gestaltet werden.

Darüber hinaus muss die Zufahrt zum Reit- bzw. Grillplatz erneuert werden. Die Kurve der jetzigen Zufahrt ist zu eng und unübersichtlich ausgestaltet, sodass hier ein Sicherheitsrisiko vorherrscht.

Schritte der Umsetzung

- Konkretisierung der Planung und Ausarbeitung eines Entwurfs
- Förderrahmenbedingungen abstecken
- Förderantrag beim ArL stellen (Verein)
- Zusätzliche Förderung durch die Gemeinde klären
- Herstellung (von Teilbereichen) in Eigenleistung

Ort der Umsetzung

Bokel / Reithalle

Verantwortliche Partner:innen

Reitverein Bokel

Kostenschätzung

ca. 20.000 € - 30.000 €

Priorität

D 1



Abbildung 23: Lageplan Grillplatz Bokel



Abbildung 24: Impression des künftigen Grillplatzes mit Anmeldestelle

6 Start- und Leitprojekte



Abbildung 25: Entwurf der Anmeldestelle mit Grillbereich

Quelle: Reitverein Bokel

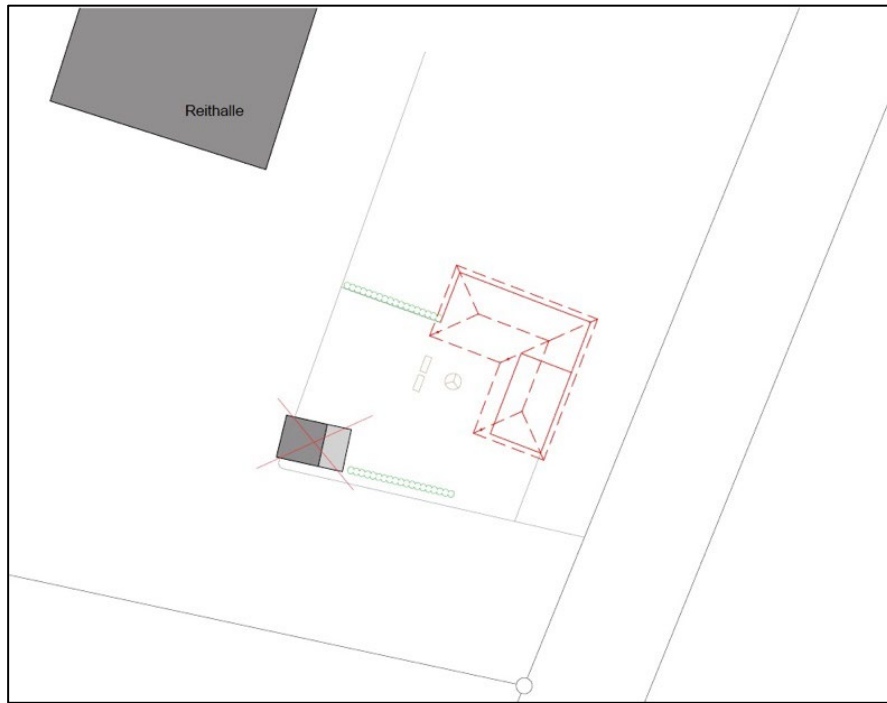


Abbildung 26: Lageplan und Grundriss Grillhütte

Quelle: Reitverein Bokel

Kakerbeck

Feuerwehr / Schützenhaus / DGH

Einordnung in die Handlungsfelder

- Mobilität und Verkehr
- Soziales, Jung und Alt
- Nahversorgung, Innentwicklung und Ortsbild

Kurzbeschreibung des Projekts

Der jetzige Standort der Feuerwehr in Kakerbeck entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Es ist zu klein und es wird zukünftig ein zweiter Stellplatz für ein Feuerwehrfahrzeug benötigt. Zudem sind die grundlegende Bausubstanz sowie die Elektrik in einem schlechten Zustand. Eine Erweiterung des Standortes ist aufgrund der angrenzenden Nutzungen nicht möglich bzw. nicht gewünscht. Ein Abriss und eine Verlagerung des Feuerwehrhauses werden daher angestrebt.

Am Standort des Schützenhauses könnten die kombinierten Nutzungen eines Feuerwehrhauses, des Schützenhauses und eines Dorfgemeinschaftshauses mit Gemeinschaftssaal zentral gebündelt werden. Präferiert wird hierbei eine Lösung, bei der die Nutzungen in einem Gebäude untergebracht werden. Gemeinschaftsräume sollen in der Größe anpassbar (z.B. durch flexible Wände) und so durch verschiedene Gruppen nutzbar sein. Durch die gemeinschaftliche Nutzung von Anlagen und Räume entstehen Synergien. Das Schützenhaus wurde in den 1980er-Jahren errichtet. Das Dach und die Sanitäreanlagen sind in renovierungsbedürftigem und schlechtem energetischen Zustand. In den Innenräumen besteht ebenfalls Handlungsbedarf. Unter anderem wird eine neue Küche benötigt. Ob eine Umnutzung oder ein Neubau angestrebt wird, ist zu klären. Der

Schießstand des Schützenvereins soll jedoch, nach Möglichkeit, in beiden Varianten in seiner jetzigen Form erhalten bleiben.

Zu beachten sind das benachbarte Baudenkmal „Windmühlenrumpf Gallerieholländer“ sowie die Zufahrtssituation auf der Landesstraße. Wenn die Einsatzkräfte aus dem Ort zum Feuerwehrhaus fahren, müssen sie in einer schlecht einsehbaren Rechtskurve links abbiegen. Die Zufahrtssituation ist anzupassen, eine Verkehrsberuhigung ist zu prüfen und wird angestrebt.

Schritte der Umsetzung

- Abstimmung mit Akteur:innen und Anlieger:innen / Ermittlung der Rahmenbedingungen von Feuerwehr, Kreisstraße und ggf. Baudenkmal
- Konkretisierung der Planung und Ausarbeitung eines Entwurfs
- Ermittlung des Flächenbedarfs und eventuell Grundstückserwerb durch Gemeinde
- Förderrahmenbedingungen abstecken
- Förderantrag beim ArL stellen
- Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung und Umsetzung

Ort der Umsetzung

Kakerbeck / Schützengelände

Verantwortliche Partner:innen

Samtgemeinde Harsefeld & Gemeinde Ahlerstedt
Feuerwehr Kakerbeck & Schützenverein Kakerbeck

Kostenschätzung

Feuerwehr: ca. 1.800.000 €, Schützenhaus / DGH: ca. 700.000 €

Priorität

C 2 – C 3



Abbildung 27: Lageplan Feuerwehr / Schützenhaus / DGH

6 Start- und Leitprojekte



Abbildung 28: Impression / Gestaltungsvorschlag für das künftige Feuerwehr- u. Schützenareal

Oersdorf – Umgestaltung Dorfplatz / Spielplatz

Einordnung in die Handlungsfelder

→ Soziales, Jung und Alt

→ Nahversorgung, Innenentwicklung und Ortsbild

Kurzbeschreibung des Projekts

Dorfplatz:

Der Ortskern von Oersdorf wird durch zentrale Nutzungen wie die Kindertagesstätte, die Feuerwehr mit angeschlossenem Dorfgemeinschaftshaus, das Schulmuseum sowie Sportplatz und Spielplatz definiert. An der Feuerwehr befindet sich zudem eine Bushaltestelle. Eine sichtbare und gestaltete Dorfmitte, die als Treffpunkt für Jung und Alt dient und zum Verweilen einlädt, ist jedoch nicht vorhanden.

Auf einem Teilbereich, der sich auf der gegenüberliegenden Wiese der Feuerwehr befindet, besteht die Möglichkeit, einen Dorfplatz anzulegen. Auch das Schulmuseum kann und soll in die Gesamtgestaltung miteinbezogen werden. Für die Gestaltung des Dorfplatzes soll ein Kunstprojekt initiiert werden.

Geplant ist, den Platzbereich sowie die angrenzende Straße einheitlich zu pflastern, um so eine qualitative Platzsituation zu generieren und durch die optische Einheitlichkeit eine Verkehrsberuhigung herbeizuführen. Die Fläche soll dabei im Charakter eines Shared Space ausgestaltet werden. Bei der Straße handelt es sich um eine Gemeindestraße.

Zudem sollen verschiedene Sitzecken ausgestaltet werden. Um den Charakter des Dorfes aufzugreifen, sind unter anderem

Sitzgelegenheiten aus alten Traktoren denkbar und konkret geplant. Diese sollen in Form eines Workshops mit der Dorfjugend errichtet werden. Auch am Schulmuseum könnte eine weitere Sitzecke eingerichtet werden. Im rückwärtigen Bereich der neuen Mitte sind Parkmöglichkeiten angedacht, die auch bei Fußballveranstaltungen auf dem angrenzenden Sportplatz genutzt werden können. Insgesamt soll die Pflasterung als verbindendes Element die unterschiedlichen Funktionsbereiche zusammenführen und zu einem Dorfmittelpunkt formen. Der Dorfplatz soll mit ortstypischen Materialien und Elementen gestaltet werden.

Weiterhin ist der Fortbestand des Schulmuseums zu klären. Dabei sind folgende Fragen offen: Kann hier ein Dorfarchiv eingerichtet werden oder bspw. ein Trauzimmer? Wie geht es rechtlich mit dem Schulmuseum weiter, wird die Trägerschaft des Schulmuseums in einen Verein überführt?

Spielplatz:

Rückwärtig angrenzend an das Dorfgemeinschaftshaus, den Sportplatz und die Kindertagesstätte in Oersdorf befindet sich ein Kinderspielplatz, der aufgrund des Alters und der damit zusammenhängenden Abnutzung der Spielgeräte an Attraktivität einbüßt.

Dazu sollen folgende Themen behandelt werden: Verbesserung der Zuwegung, neue Bänke, neue Spielgeräte (z.B. Klettergerüst mit Rutsche, Tischtennisplatte, Schaukel), neue Gestaltung, die offener und heller ist (Büsche weg?, Weidentunnel zur Abgrenzung zum Wirtschaftsbetrieb im Osten), Bäume sollen erhalten, aber besser in den Spielplatz integriert werden → z.B. durch ein Podest, Treppen, Rutschen, Baumhaus. Hier ist die Sicherheit der spielenden Kinder zu beachten. Der Spielplatz soll zudem, nach Rücksprache mit dem Kindergarten, eingezäunt werden.

6 Start- und Leitprojekte

Schritte der Umsetzung

Dorfplatz:

- Abstimmung eines konkreten Entwurfs / Planung mit Anlieger:innen
- Beteiligung der Öffentlichkeit
- Abstimmung der rechtlichen Rahmenbedingungen Fortbestand Schulmuseum
- Förderantrag beim ArL stellen (Gemeinde)
- Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung
- Workshop mit Jugendlichen zur Gestaltung von Sitzgelegenheiten (z.B. alte Traktoren) & Umsetzung

Spielplatz:

- Workshop „Kinderbefragung“ & Beteiligung der Öffentlichkeit
- Konkretisierung der Planung und Ausarbeitung eines Entwurfs durch Spielplatzplaner:innen
- Förderrahmenbedingungen abstecken
- Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung
- Umsetzung in Abstimmung mit Kindern und Jugendlichen

Ort der Umsetzung

Oersdorf / Schulmuseum, Feuerwehr, DGH, Spielplatz

Verantwortliche Partner:innen

Gemeinde Ahlerstedt
Herr und Frau Schnackenberg (Private Betreiber:innen des Schulmuseums)

Kostenschätzung

Dorfplatz: ca. 300.000 € (Pflasterung inkl. Unterbau u. Möblierung)
Spielplatz: ca. 60.000 € - 70.000 € (Spielplatz inkl. Einzäunung)

Priorität

Dorfplatz: C 2 / Spielplatz: C 1



Abbildung 29: Bestandssituation Dorfmitte Oersdorf



Abbildung 30: Bestandssituation Spielplatz Oersdorf



Abbildung 31: Lageplan Feuerwehr / Schulmuseum / DGH



Abbildung 32: Impression / Gestaltungsvorschlag für den Dorfplatz Oersdorf



Abbildung 33: Beispiele „Traktor-Bank“

Quelle: Silke Arndt



Abbildung 34: Referenz – Spielplatz Magic Park

Quelle: AG Abenteuerspielplatz Ahlerstedt

Oersdorf – Fußwege / Bushaltestellen

Einordnung in die Handlungsfelder

→ Mobilität und Verkehr

Kurzbeschreibung des Projekts

In Oersdorf sind die Fußwege teilweise in einem unzureichenden Zustand und nicht barrierefrei befahrbar (z.B. mit Rollatoren). Vor allem im Kurvenbereich der alten Eichenbäume kommt es zu Hindernissen, die v.a. die Verkehrssicherheit für Schulkinder gefährden. Aufgrund der Geschwindigkeit der Autofahrer:innen sollen Hinweisschilder bzw. ein mobiles Messgerät für Geschwindigkeiten installiert werden (im Plan als Verkehrsberuhigung dargestellt), um auf die Thematik aufmerksam zu machen. Zusätzlich sind die vor Ort befindlichen Bushaltestellen in einem schlechten Zustand. Dazu zählt eine veraltete und marode Bauweise.

An der Bushaltestelle Kohlenhausen, Masch, an der der Schulweg zur örtlichen Schule liegt, ist bspw. kein Fußweg vorhanden. Es soll daher ein Fußweg geschaffen werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Schritte der Umsetzung

- Abstimmung mit allen Akteur:innen und Anlieger:innen
- Detaillierte Bestandsaufnahme aller zu renovierenden Wege
- Konkretisierung der Planung und Ausarbeitung eines Entwurfs
- Förderrahmenbedingungen abstecken
- Umsetzung des Vorhabens

Ort der Umsetzung

Oersdorf / Heerstraße

Verantwortliche Partner:innen

Gemeinde Ahlerstedt

Kostenschätzung

ca. 800.000 € - 1.000.000 € (Gehwegerneuerung Ortsdurchfahrt Oersdorf ca. 500 m)

ca. 600.00 € - 800.000 € (Gehwegherstellung Kohlenhausen – ca. 400 m)

Priorität

C 2 – C 3



Abbildung 35: Bestandssituation Fußwege Oersdorf



Abbildung 36: Lageplan Fußwege, Verkehrsberuhigung Oersdorf

Oersdorf - Wanderweg

Einordnung in die Handlungsfelder

- Mobilität und Verkehr
- Umwelt, Klima und Energie
- Tourismus und Naherholung

Kurzbeschreibung des Projekts

Im Rahmen des Projektes soll eine Fuß- und Radwegeverbindung zwischen den Ortschaften Oersdorf und Ottendorf realisiert werden, die beide Ortschaften verbindet, der Naherholung dient und an vorhandene Wege anschließt, die eine Gesamtlänge von ca. 5 km aufweisen.

Die Verbindung der Wirtschaftswege soll möglichst barrierefrei erfolgen. Hierzu wird die Ausbaustufe Kirchweg mit einer Breite von ca. 1,5 m favorisiert (Schotter, Split, siehe Beispielbilder). Eine Querung der Aue ist vorhanden, die Planung zur Überbrückung des Entwässerungsgrabens (ebenfalls barrierefrei) muss berücksichtigt werden. Die Wegeführung wurde noch nicht final abgestimmt.

Der Weg soll in seiner Gestaltung einheitlich zu bestehenden Wegen in der Dorfregion ausgeführt werden.

Schritte der Umsetzung

- Ermittlung der Grundstückseigentümer:innen
- Ermittlung von Unterhaltungskosten und Anforderungen der Landwirt:innen / zum Freihalten der Gräben etc. / Überbrückung von

Gräben

- Eventuell Grundstückserwerb durch Gemeinde
- Bestandsaufnahme bestehender Wegabschnitte, eventuell Ausbesserung
- Erarbeitung der finalen Wegeführung
- Konkretisierung der Planung und Ausarbeitung eines Entwurfs
- Abstimmung mit allen Akteur:innen (u.a. Jägerschaft) und Anlieger:innen
- Förderrahmenbedingungen & Förderantrag beim ArL stellen
- Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung
- Umsetzung des Vorhabens

Ort der Umsetzung

Oersdorf

Verantwortliche Partner:innen

Gemeinde Ahlerstedt

Kostenschätzung (je ca. 500 m)

ca. 20.000 € (naturbelassen, inkl. Sitzgelegenheiten)

ca. 50.000 € (Schotter, Split, inkl. Sitzgelegenheiten, 1,5 m Breite)

ca. 120.000 € (wassergebunden, barrierefrei, inkl. Sitzgelegenheiten, 2,5 m Breite)

Priorität

B 2 – B 3



Abbildung 40: Beispiel Wanderweg Schotter, Split



Abbildung 37: Beispiel Sitzbank



Abbildung 38:
Bestandssituation
künftiger Bereich
Wanderweg Oersdorf /



Abbildung 41: Beispiel Wanderweg naturbelassen



Abbildung 39: Wanderweg wassergebunden



Abbildung 42: Lageplan Wanderwege Oersdorf



Abbildung 43: Bestandsaufnahme des Gesamtweges

Quelle: Thomas Fitschen

Beschreibung der Wege

= Neu zu erstellender Wanderweg zwischen Oersdorf und Ottendorf

= schmaler Pfad

= Feldweg

= Plattenweg

Wenn man aus Oersdorf über die vorhandene Aue-Brücke (1) geht, kommt zunächst ein Feldweg. Dieser Feldweg führt in Richtung eines Plattenweges (2). Der Plattenweg endet in Richtung Ahlerstedt/Klethen an einem Feld und geht dort als schmaler Pfad weiter (3). Der Pfad verbreitert sich nach kurzer Zeit wieder (4). Von dort gelangt man auf den Hermannsberg Weg in Richtung Klethen bzw. Ahlerstedt (5).

Für die Projektgruppe ist zunächst die Anbindung von Oersdorf an die Aue-Brücke wichtig (siehe Abbildung 30). Von dort besteht eine Anbindung über den vorhandenen Plattenweg in Richtung Ottendorf sowie in Richtung Ahlerstedt / Klethen. Der Plattenweg ist gut begehbar und auch mit dem Fahrrad befahrbar. Das kleine Stück zwischen dem Plattenweg und dem Hermannsberg Weg kann im Sommer grundsätzlich auch befahren werden, ist nach starkem Regen aber sehr matschig und zudem schmal. Dieser Bereich sollte ebenfalls ausgebaut werden.

Ottendorf – Dorfgemeinschaftshaus /

Parkplatz

Einordnung in die Handlungsfelder

- Mobilität und Verkehr
- Soziales, Jung und Alt
- Nahversorgung, Innenentwicklung und Ortsbild

Kurzbeschreibung des Projekts

Parkplatz:

Der Parkplatz wird im Rahmen von Sportveranstaltungen sowie Aktionen im DGH häufig genutzt. Da die Parkplätze nicht ausreichen, wird alternativ auf der Straße geparkt, was die Verkehrssicherheit stark beeinträchtigt. Daher soll der Parkplatz neugestaltet und geordnet werden. Geplant ist eine Einfassung der Fläche durch eine ortstypische Feldsteinmauer, eine Beleuchtung mit Bewegungsmelder, eine Pflasterung und Markierung der einzelnen Parkbuchten sowie eine Einfassung der Bepflanzung mit Kantsteinen und Rindenmulch.

Dorfgemeinschaftshaus:

Im Straßenraum vor dem Dorfgemeinschaftshaus und dem angrenzenden Sportplatz soll eine Straßenquerung eingerichtet werden, da viele Kinder diese Einrichtungen aufsuchen und nutzen. Dieses Thema wird zeitnah mit dem Landkreis geklärt. Im Außenraum des DGH soll eine Umfeldgestaltung erfolgen (Freischnitt und Anlage von Sitzgelegenheiten), um die Aufenthaltsqualität für die Nutzer:innen zu erhöhen. Optional

können Beete auf der Grünfläche vor dem DGH angelegt werden. Ein Beleuchtungskonzept liegt vor und soll umgesetzt werden. Ein barrierefreier Zugang seitens des Sportplatzes in Form einer Rampe soll errichtet werden. Die Tür zum DGH soll im Rahmen der Barrierefreiheit automatisch zu öffnen sein. Zur Straße soll der Zaun erweitert und durch eine Pforte ergänzt werden.

Das Gebäude des DGH soll in diesem Zusammenhang erweitert werden. Fluchtwege sind neu zu planen. Eine Dachsanierung ist erforderlich, zudem eine Sanierung der Heizung, der Elektronik sowie die Entsorgung alter Öltanks im Kellerbereich. Der Innenausbau des Gebäudes soll in Teilbereichen restauriert werden (siehe Ideensammlung).

Schritte der Umsetzung

- Abstimmung mit allen Akteur:innen und Anlieger:innen
- Konkretisierung der Planung und Ausarbeitung eines Entwurfs
- Architekturentwurf Gebäudeerweiterung
- Förderrahmenbedingungen abstecken
- Förderantrag beim ArL stellen
- Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung
- Umsetzung des Vorhabens

Ort der Umsetzung

Ottendorf – DGH / Parkplatz / Sportplatz

Verantwortliche Partner:innen

Gemeinde Ahlerstedt

Kostenschätzung

Parkplatz: ca. 200.000 €

Dorfgemeinschaftshaus: ca. 700.000 € - 800.000 €

Priorität

C 1 – C 2



Abbildung 44: Bestandssituation DGH Ottendorf

6 Start- und Leitprojekte



Abbildung 45: Lageplan DGH u. Parkplatz Ottendorf



Abbildung 46: Impression / Gestaltungsvorschlag für den Parkplatz am DGH Ottendorf

Ottendorf – Umgestaltung Friedhof

Einordnung in die Handlungsfelder

- Soziales, Jung und Alt
- Nahversorgung, Innentwicklung und Ortsbild

Kurzbeschreibung des Projekts

Der Friedhof in Ottendorf soll anhand verschiedener Maßnahmen erneuert werden.

Aufgrund von gesellschaftlichen Veränderungen gibt es auf Friedhöfen im Allgemeinen immer weniger großflächige Familiengräber. Die Bestattungsform des Urnengrabes nimmt zu. Das Bild des Friedhofs verändert sich dementsprechend. Immer mehr Flächen für Familiengräber werden aufgegeben und bleiben ungenutzt. So auch in der Ortschaft Ottendorf.

Es gilt eine Nachnutzung für die Flächen der Familiengräber zu entwickeln. Auf der Ebene der Samtgemeinde wird bereits ein Friedhofskonzept entwickelt, an dem sich auch der Friedhof Ottendorf langfristig orientieren soll. Hierüber können möglicherweise ebenfalls Fördermittel generiert werden. Im nördlichen Bereich des Friedhofs wurde eine Fläche für Schlichtgräber angelegt. Aufgrund von Blumen und weiteren Gegenständen, die auf den Gräbern abgelegt werden, erhöht sich jedoch der Pflegeaufwand dieser Flächen. Eine Alternativlösung soll gefunden werden. Zum einen ist eine Stele mit Urnengräbern geplant. Diese könnte auf einer freigewordenen Fläche im zentralen Bereich des Friedhofs errichtet werden und zudem als Gedenk- und Ruheort fungieren. Zum anderen könnten die Schlichtgräber mit Rindenmulch eingefasst werden, sodass Gegenstände abgelegt werden können und die Fläche dennoch,

ohne zusätzlichen Aufwand, gepflegt bzw. gemäht werden kann. Beispiele finden sich hierfür innerhalb der Gemeinde, u.a. in den Ortschaften Kakerbeck und Oersdorf.

Weitere Maßnahmen der Umgestaltung sind bspw. die Anschaffung neuer Friedhofswerkzeuge und die Errichtung von Sitzmöglichkeiten sowie Laternen und Fahrradständern.

Schritte der Umsetzung

- Abstimmung mit der Samtgemeinde zum Stand des Friedhofskonzepts
- Konkretisierung der Planung und Ausarbeitung eines Entwurfs
- Beteiligung der Öffentlichkeit
- Förderrahmenbedingungen abstecken
- Förderantrag beim ArL stellen
- Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung

Ort der Umsetzung

Ottendorf / Friedhof

Verantwortliche Partner:innen

Samtgemeinde Harsefeld

Gemeinde Ahlerstedt

Kostenschätzung

ca. 20.000 €

Priorität

D 1 – D 2



Abbildung 47: Impression / Gestaltungsvorschlag für eine Urnenstele auf dem Friedhof Ottendorf

6 Start- und Leitprojekte



Abbildung 48: Beispiel für die Gestaltung von Schlichtgräbern in Oersdorf



Abbildung 49: Beispiel für die Gestaltung von Schlichtgräbern in Kakerbeck

Q

Dorfregion Ahlerstedt - Wetterschutzhütten

Einordnung in die Handlungsfelder

- Tourismus und Naherholung
- Nahversorgung, Innenentwicklung und Ortsbild
- Mobilität und Verkehr

Kurzbeschreibung des Projekts

Gemeindefür sollen einheitliche Wetterschutzhütten für Radreisende und Wandernde errichtet werden.

Die Projektgruppe „Rast- und Schutzhütte“, Soziale Dorfentwicklung Ahrensmoor, plant die Errichtung einer Rast- und Wetterschutzhütte für Radfahrer:innen (5,50 m Länge und 3,50 m Breite) an einem Rastplatz am neu eingeweihten Radweg in Ahrensmoor.

Diese Idee soll auf alle Ortschaften in der Gemeinde Ahlerstedt übertragen werden, um so u.a. ein Wiedererkennungsmerkmal zu schaffen und die Zugehörigkeit zur Dorfregion Ahlerstedt zu untermauern. Ergänzend könnte dies durch Informationstafeln zur jeweiligen Ortschaft inkl. Radnetzkarte der Region sowie Elementen wie bspw. Solarpanels zur aktiven Beleuchtung der Hütte und Lademöglichkeiten für Akkus, Mobiltelefone u. E-Bikes ergänzt werden.

Ziel ist es, den Radfahrer:innen eine geeignete Rast- und Wetterschutzmöglichkeit zu bieten und somit die Attraktivität der Radwege in der Dorfregion zu steigern. Neben dem Wetterschutz können die Hütten auch als ein mögliches Ausflugsziel, z.B. für ein

Radfahrerpicknick, dienen. Geeignete Standorte sind in den jeweiligen Ortschaften zu identifizieren.

Die Maßnahmen sollen in Eigenleistung erbracht werden. Dadurch wird auch das soziale Miteinander und Engagement der Bürger:innen in der Region gefördert.

Die Projektgruppe übernimmt auch langfristig die Unterhaltung und Pflege des Objekts.

Schritte der Umsetzung

- Abstimmung mit allen Akteur:innen und Anlieger:innen / Grundvoraussetzungen für die Wartehäuser festlegen (z.B. Beleuchtung, Solarpanel, Lademöglichkeit für Handys u. E-Bikes)
- Abstimmung mit LK, ob die Hütten mit Bushaltestellen kombinierbar sind und der LK die Buswartehäuser zurzeit erneuert
- Förderrahmenbedingungen abstecken
- Standortsuche für die Wetterschutzhütten in den Ortschaften
- Umsetzung des Vorhabens

Ort der Umsetzung

Gemeindeübergreifend

Verantwortliche Partner:innen

Gemeinde Ahlerstedt

Kostenschätzung

ca. 15.000 € - 20.000 € pro Wetterschutzhütte (bei Eigenleistung)

6 Start- und Leitprojekte

ca. 25.000 € - 30.000 € pro Wetterschutzhütte (ohne
Eigenleistung)

Priorität

A 2 – A 3



Abbildung 50: Beispiel Wetterschutzhütte

Quelle: Hartmut Meyer

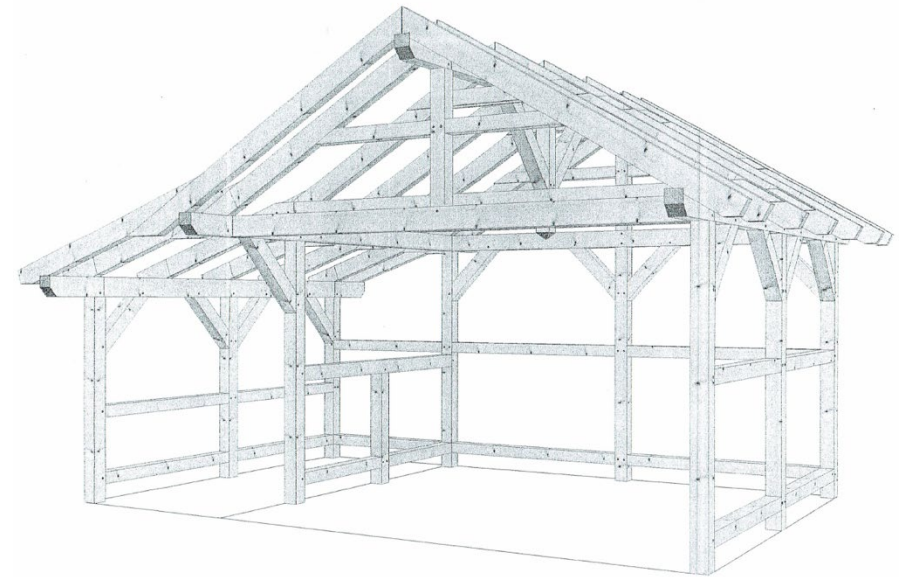
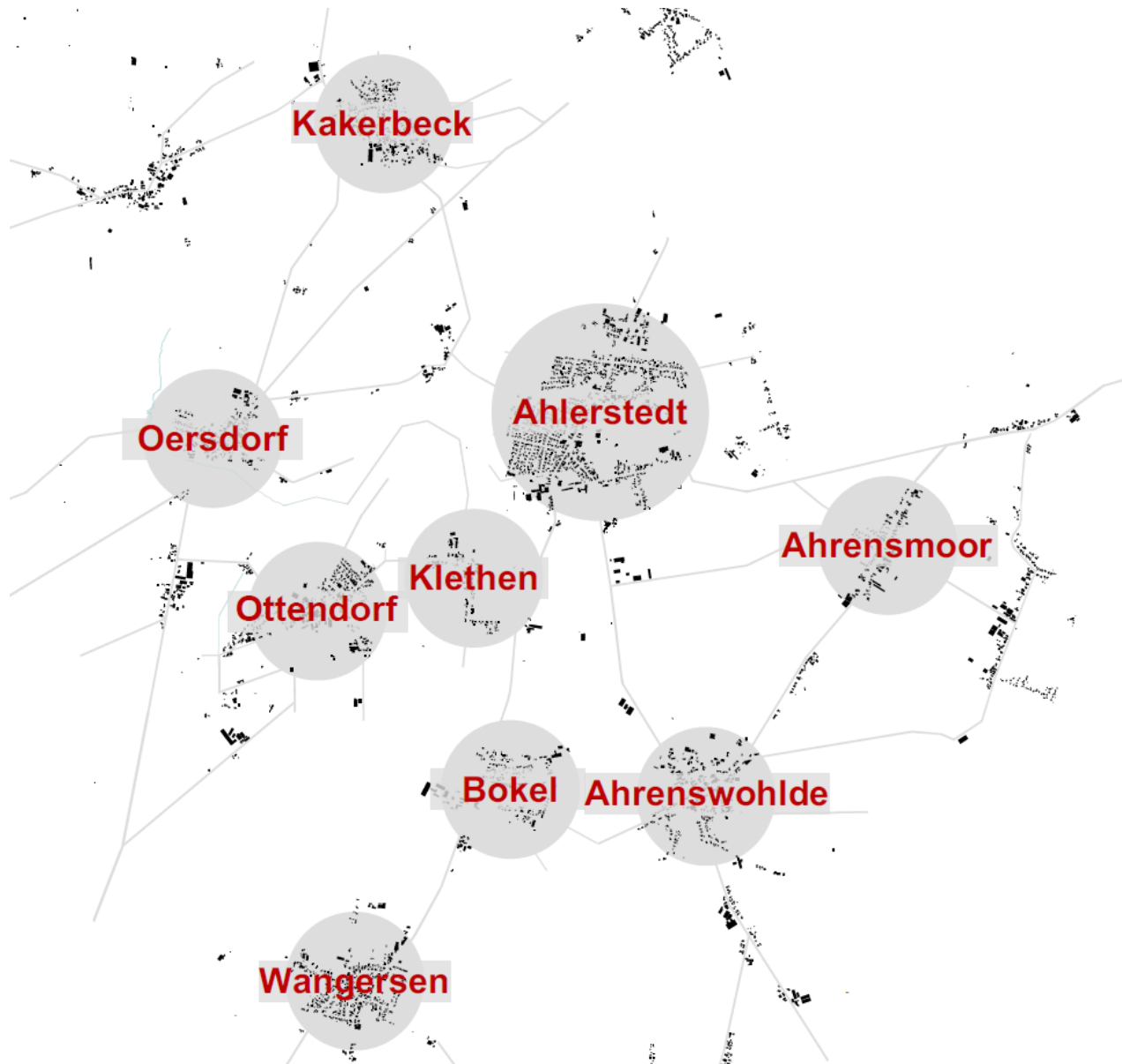


Abbildung 51: Beispiel Konstruktion/Ständerwerk Wetterschutzhütte

Quelle: Hartmut Meyer

6 Start- und Leitprojekte



Dorfregion

Fitnessraum für die Dorfregion

Einordnung in die Handlungsfelder

- Soziales, Jung und Alt
- Nahversorgung, Innentwicklung und Ortsbild
- Tourismus und Naherholung

Kurzbeschreibung des Projekts

In der Dorfregion bieten eine Vielzahl an Vereinen unterschiedliche Sportaktivitäten an. Im Rahmen des Dorfentwicklungsprozesses ist jedoch deutlich geworden, dass das derzeitige Angebot meist nur Vereinsmitgliedern vorbehalten ist. Offene altersspezifische Sport- und Gruppensportangebote sind nur vereinzelt vorzufinden.

Daher ist eine Erweiterung der vereinsungebundenen Sportangebote durch die Errichtung eines Fitnessraumes in der Dorfregion geplant. Anhand einer Online-Umfrage wurde bereits der Bedarf eines Fitnessraums in der Dorfregion ermittelt. Es haben 599 Einwohner:innen an der Umfrage teilgenommen. Von den Befragten sehen 60 % einen Bedarf für einen Fitnessraum (n = XX) und würden diesen auch nutzen, wenn er sich nicht in ihrem Wohnort befindet.

Der Fitnessraum soll allen Einwohner:innen der Dorfregion die Möglichkeit geben, sportlichen Aktivitäten nachzugehen, ohne eine Vereinsmitgliedschaft abzuschließen. Der Fitnessraum soll mit entsprechenden Geräten/Materialien ausgestattet werden, sodass sowohl Einzelpersonen an Sportgeräten, ähnlich wie im

Fitnessstudio, Übungen machen können als auch Gruppen gemeinsam Sportkurse durchführen können. Das Angebot soll möglichst unabhängig von Personal in Anspruch genommen werden können und zeitlich flexibel erreichbar sein. Die Projektidee der Calisthenic-Anlage könnte in Kombination mit dem Fitnessraum weiterentwickelt werden, um Synergien zu nutzen.

Schritte der Umsetzung

- Ermittlung einer Fläche und eines Ortes
- Konkretisierung der Planung und Ausarbeitung eines Entwurfs
- Förderrahmenbedingungen abstecken
- Förderantrag beim ArL stellen
- Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung und Umsetzung

Ort der Umsetzung

Dorfregion

Verantwortliche Partner:innen

Samtgemeinde Harsefeld & Gemeinde Ahlerstedt

Sportvereine

Kostenschätzung

Kosten können derzeit noch nicht abgeschätzt werden

Priorität

B2 – B3

Anhang

(1) Projektideenspeicher

| Handlungsfeld Soziales, Jung & Alt | Handlungsfeld Mobilität und Verkehr |
|--|--|
| Neubau Feuerwehr Ahrensmoor | Fußweg Oersdorf |
| Friedhof Ahlerstedt | Fußweg Hohenhausen |
| Friedhofskappelle Ahrensmoor | Rad- und Reitweg Ahrensmoor |
| Grillplatz Bokel | Ladestationen am Dorfplatz Ahrendmoor |
| Dorfgemeinschaftshaus Ottendorf | Ladestation E-Bcke Ahrenswohld |
| Friedhof Ottendorf | Beleuchtung Ottendorf |
| Umgestaltung Dorfmitte Wangersen | Bushäuschen Wangersen |
| Dorfgemeinschaftshaus Kakerbeck | Verkehrsberuhigung Oersdorf |
| Dorfplatz Oersdorf + Spielplatz + Schulmuseum | Verkehrsberuhigung Wangersen |
| Ausstattung & Umfeld Dorfgemeinschaftshaus Ahrenswohld | Radwegenetz Oersdorf |
| Wetterschutz Ahrensmoor | Zebrastreifen + Verkehrsberuhigung |
| Gemeindeschwester | Mitfahrerbank Oersdorf |
| Granny Time | Alternative Mobilität Ahrenswohld |
| Spielplatz in Klecken | Ausbau Bürgerbus |
| Abenteuer Spielplatz Ahlerstedt | Car-Sharing |
| Calesthenic-Park Ahlerstedt | |
| Bewegungsraum Ahrenswohld | |
| Sporthalle und Fitnessraum Wangersen | |
| Spielplatz Ahrensmoor | |

| Handlungsfeld Nahversorgung, Innenentwicklung und Ortsbild | Handlungsfeld Umwelt, Klima und Energie |
|---|--|
| Dorfgarten(kooperative Ansätze) | Renaturierung Auewiesen |
| Frischemobil, Dorfladen, Automat, Märkte, in Verbindung mit Dorfladen | Dachbegrünung |
| Co-Working | Energie / Nahwärme / Biogas |
| Solar-Laternen mit Bewegungsmelder | Ökologisches Bauen |
| Verkehrinselbegrünung | Photovoltaikanlagen |
| | Heizungsanlage Dorfgemeinschaftshaus Bokel |
| | Miniwälder |
| | Bäume/Blühwiesen |
| Handlungsfeld Tourismus und Naherholung | |
| Heimatgeschichtlicher Rundweg | |
| Fahrrad-Rastplatz | |
| Bänke im Ort + Mülleimer, Hundauslauf, Hundekotbeutelspender | |
| Bänke im Ort | |
| Landtourismus | |
| Nistkästen für Meisen | |
| Erweiterung Wanderwege | |

(2) Beteiligung Träger öffentlicher Belange – Stellungnahmen und Abwägungen

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|-----------|--|---|
| 1. | <p>Unterhaltungsverband Obere Oste</p> <p>[...] die von Ihnen vorgelegten Unterlagen zur Dorfentwicklungsplanung wurden auf die Belange des Unterhaltungsverbandes Aue geprüft.</p> <p>Der Unterhaltungsverband Aue ist für die gesetzliche Unterhaltungspflicht der Wasserläufe II. Ordnung innerhalb seines Verbandsgebietes zuständig.</p> <p>Zur Durchführung der Unterhaltungspflicht ist es erforderlich, dass entlang der Wasserläufe II. Ordnung ein durchgängig befahrbarer Räumstreifen von mindestens 5 m Breite für die maschinelle Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung erforderlich ist.</p> <p>Die Freihaltung eines 5 m breiten Räumstreifens entlang der Gewässer II. Ordnung ist im Wasserhaushaltsgesetz, dem Niedersächsischen Wassergesetz und in der Satzung des</p> | <p>Die Hinweise werden entsprechend zur Kenntnis genommen und im weiteren Umsetzungsprozess beachtet! Der Unterhaltungsv erband Obere Oste wird bei der weiteren Planung rechtzeitig beteiligt.</p> |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|---|--------------------|
| | <p>Unterhaltungsverbandes Aue in § 6 begründet.</p> <p>Die Belange des Unterhaltungsverbandes Aue sind bei der Maßnahme Ahlerstedt-Abenteuerspielplatz und Oersdorf-Wanderweg berührt.</p> <p>Bei der geplanten Maßnahme Ahlerstedt-Abenteuerspielplatz verläuft südlich das Gewässer II. Ordnung „Ahlerstedter Mühlengraben“.</p> <p>Dieser Graben wird einmal jährlich in den Herbstmonaten maschinell mit dem Mähkorbagger geräumt.</p> <p>Hierfür ist ein maschinell hinderungsfreier Räumstreifen von 5 m Breite erforderlich.</p> <p>Gemäß Abbildung 3 Lageplan sind hier Anpflanzungen direkt am Ahlerstedter Mühlengraben vorgesehen.</p> <p>Aus Sicht des Unterhaltungsverbandes Aue werden hier die Anpflanzungen</p> | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|--|--------------------|
| | <p>entlang des Ahlerstedter Mühlengrabens für die erforderliche maschinelle Entlangfahrbarkeit abgelehnt.</p> <p>Bei der Maßnahme Oersdorf-Wanderweg ist direkt entlang des Gewässers II. Ordnung „Aue“ ein Wanderweg vorgesehen.</p> <p>Auch hier ist für die maschinelle Entlangfahrbarkeit zum Zwecke der Gewässerunterhaltung ein 5 m breiter Räumstreifen entlang der Aue erforderlich.</p> <p>Sämtliche Maßnahmen zur Herstellung des Wanderweges entlang der Aue müssen mit dem Unterhaltungsverband Aue abgestimmt werden.</p> <p>Bei der weitergehenden Planung der beiden vorgenannten Maßnahmen sollte dann der Unterhaltungsverband Aue frühzeitig beteiligt werden.</p> | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|----|--|---|
| 2. | <p>NLWKN Betriebsstelle Stade</p> <p>[...] als Träger öffentlicher Belange nimmt der NLWKN grundsätzlich nur zu den von ihm unterhaltenen Anlagen, Gebäuden, Grundeigentum, landeseigenen Gewässern und Messstellen Stellung.</p> <p>In diesem Falle ist der NLWKN durch die geplante Maßnahme nicht betroffen.</p> | <p>Der nebenstehende Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> |
| 3. | <p>Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade</p> <p>[...] über die Aufnahme der Dorfregion Ahlerstedt in das Modellvorhaben Soziale Dorfentwicklung freuen wir uns. Eine Einbindung des örtlichen Handwerks, die Reaktivierung und Ansiedlung dorftypischer Handwerksbetriebe würden wir sehr begrüßen.</p> <p>Als Interessenvertretung der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Braunschweig-Lüneburg-Stade weisen wir darauf hin, die Belange des Immissions- und Nachbarnschutzes zur Vermeidung von Nutzungskonflikten zu beachten. Betriebliche und existenzielle</p> | <p>Die Hinweise werden entsprechend zur Kenntnis genommen und im weiteren Umsetzungsprozess beachtet! Die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade wird bei der weiteren Planung</p> |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt | Abwägungsvorschlag |
|-----------|--|---|
| | Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | |
| | <p>Einschränkungen sind in Verbindung mit Maßnahmen zur Dorferneuerung für bestehende Handwerksbetriebe zu vermeiden. Das örtliche und dorftypische Handwerk sollte in die Dorferneuerung eingebunden und existenziell gestärkt werden. Der Nachfrage von Gewerken zur Dorferneuerung durch das ortsansässige Handwerk sehen wir selbstverständlich gerne entgegen.</p> <p>Benachrichtigen Sie uns bitte hinsichtlich planungsrechtlicher Vorhaben wie Änderungen in der Bauleitplanung oder bei baulichen Nutzungsarten, die mit der Dorferneuerung verbunden sind. Unsere Anregungen verstehen sich als Stellungnahme zum grundsätzlichen Vorhaben der Dorferneuerung, nicht als Mitteilung zu möglichen Bauleitplanungen. [...]</p> | rechtzeitig beteiligt. |
| 4. | Samtgemeinde Selsingen | Der nebenstehende Hinweis wird zur Kenntnis genommen. |
| | [...] mit Interesse habe ich mir den Dorfentwicklungsplan der Gemeinde Ahlerstedt angeschaut. Seitens der | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt | Abwägungsvorschlag |
|-----------|---|---|
| | Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | |
| | Samtgemeinde Selsingen und deren Mitgliedsgemeinden bestehen keinerlei Bedenken bei der Umsetzung und ich freue mich, wenn die Gemeinde Ahlerstedt in das Förderprojekt aufgenommen wird. | |
| 5. | Hansestadt Buxtehude | Der nebenstehende Hinweis wird zur Kenntnis genommen. |
| | [...] vielen Dank für die Beteiligung im o.g. Verfahren. Die Belange der Hansestadt Buxtehude werden nicht berührt. [...] | |
| 6. | Samtgemeinde Harsefeld | Die Hinweise werden entsprechend zur Kenntnis genommen und im weiteren Umsetzungsprozess beachtet! Die Samtgemeinde Harsefeld wird bei der weiteren |
| | [...] vielen Dank für die Beteiligung am oben genannten Projekt. Nach Durchsicht der Unterlagen nehmen wir seitens der Samtgemeinde Harsefeld hierzu wie folgt Stellung: | |
| | Die Dorfentwicklung hat bereits in vielen Kommunen unserer Samtgemeinde zu einer erheblichen Verbesserung der allgemeinen Wohn- und Lebensbedingungen geführt. Von daher | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt | Abwägungsvorschlag |
|----|---|---|
| | Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | |
| | <p>begrüßt die Samtgemeinde Harsefeld die Aufnahme der Gemeinde Ahlerstedt in das Förderprogramm zur „sozialen Dorferneuerung“.</p> <p>Das vorliegende Konzept enthält unserer Ansicht nach, eine Reihe von bemerkenswerten Projekten, deren Umsetzung zu einer wesentlichen Erweiterung des bestehenden Angebots führen wird. Da einige der Projekte sicherlich sinnvoll sind aber nicht originär in der Zuständigkeit der Mitgliedsgemeinde liegen, wie bspw. Maßnahmen der Feuerwehr oder solche auf den Friedhöfen, bitte ich darum, diese Themen im Weiteren möglichst frühzeitig mit uns als Samtgemeinde inhaltlich und insbesondere hinsichtlich der Umsetzungs- und Finanzierbarkeit, abzustimmen. [...]</p> | Planung rechtzeitig beteiligt. |
| 7. | Staatl. Gewerbeaufsichtsamt Cuxhaven | Der nebenstehende Hinweis wird zur Kenntnis genommen. |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt | Abwägungsvorschlag |
|----|--|---|
| | Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | |
| | [...] durch die Dorfentwicklungsplanung werden die hiesigen Belange nicht berührt. [...] | |
| 8. | <p>Landwirtschaftskammer Niedersachsen</p> <p>[...] Bei der Aufstellung des Dorfentwicklungsplans sollten aus allgemeiner landwirtschaftlicher Sicht Maßnahmen in den folgenden Bereichen berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der alten ländlich geprägten Bausubstanz / historischer landwirtschaftlicher Gebäude <p>(Erhalt des Dorfcharakters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung landwirtschaftlich genutzter Gebäude / Umnutzung landw. Altgebäude • Bauleitplanung (Berücksichtigung der Entwicklung/Entwicklungspotenziale Idw. Betriebe, Bestandschutz, potentielle Konflikte zwischen | Die Hinweise werden entsprechend zur Kenntnis genommen und im weiteren Umsetzungsprozess beachtet! Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen wird bei der weiteren Planung rechtzeitig beteiligt. |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|--|--------------------|
| | <p>Wohnen und Landwirtschaft entgegenwirken),</p> <ul style="list-style-type: none"> • ländlicher Straßen- und Wegebau (Wegenetz, Breite, Traglastkapazität, Befestigungen), • Intelligente und nachhaltige Energiekonzepte mit den Landwirten vor Ort, • Digitalisierung (Infrastruktur). <p>Ziel muss es sein die Bedingungen für die Landwirtschaft insgesamt im Einklang mit der Bevölkerung zu verbessern. Die örtlichen landwirtschaftlichen Betriebe bieten oft ungenutzte ldw. Altgebäude mit viel Potenzial zur Umnutzung auch zum Nutzen der Allgemeinheit. Die örtliche Landwirtschaft hat eine tragende Bedeutung zur Erhaltung des ländlichen Raumes und sollte aus unserer Sicht in die Planungen eingebunden werden.</p> | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|------------------|---|---|
| | <p>Für weitere Abstimmungen im Prozess der Dorfentwicklungsplanung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.</p> | |
| <p>9.</p> | <p>Industrie- und Handelskammer</p> <p>[...]vielen Dank für die Beteiligung am o. a. Planverfahren. Wie viele ländliche Ortschaften muss sich auch die Gemeinde Ahlerstedt den Herausforderungen des demographischen Wandels stellen. Gemeinden wollen dabei attraktive Orte sein und sich zukunftssicher aufstellen. Die planerische Maßnahmenenergreifung in Form einer Dorfentwicklungsplanung wird insofern durch die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum begrüßt. Als Träger öffentlicher Belange vertreten wir das wirtschaftliche Gesamtinteresse der zugehörigen Gewerbetreibenden.</p> <p>In dem Plangebiet befinden sich etwa 347 unserer Mitgliedsunternehmen. Wir regen daher an, auch das Gewerbe</p> | <p>Die Hinweise werden entsprechend zur Kenntnis genommen und im weiteren Umsetzungsprozess beachtet! Die Industrie- und Handelskammer sowie Gewerbetreibenden werden bei entsprechenden Maßnahmen bei der weiteren Planung</p> |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|-----|---|------------------------|
| | <p>miteinzubeziehen und die Planungen mit den örtlichen Gewerbetreibenden zu erörtern. Gerade konkrete Maßnahmen im Umfeld von Unternehmensstandorten sollten eng mit den Betrieben abgestimmt werden, um die Akzeptanz zu erhöhen und negative Auswirkungen auf das Gewerbe zu vermeiden. Da Unternehmen häufig in erster Linie funktionale Ansprüche an Ihre Gebäude haben, sollten insbesondere verbindliche Gestaltungsvorschriften mit den Betrieben erörtert werden, sofern sie sich auch auf diese beziehen.</p> <p>Wir bitten um weitere Beteiligung [...].</p> | rechtzeitig beteiligt! |
| 10. | <p>Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen Regionaldirektion Hameln – Hannover</p> <p>[...] Sie haben das Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN), Regionaldirektion Hameln - Hannover (Dezernat 5 -</p> | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|---|--|
| | <p>Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD)) als Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Baugesetzbuch (BauGB) beteiligt. Meine Ausführungen hierzu entnehmen Sie bitte der zweiten Seite; diese Stellungnahme ergeht kostenfrei.</p> <p>Sofern in meinen anliegenden Ausführungen eine weitere Gefahrenforschung empfohlen wird, mache ich darauf aufmerksam, dass die Gemeinden als Behörden der Gefahrenabwehr auch für die Maßnahmen der Gefahrenforschung zuständig sind.</p> <p>Eine Maßnahme der Gefahrenforschung kann eine historische Erkundung sein, bei der alliierte Kriegsluftbilder für die Ermittlung von Kriegseinwirkungen durch Abwurfmunition ausgewertet werden (Luftbildauswertung). Der KBD hat nicht die Aufgabe, alliierte Luftbilder zu Zwecken der Bauleitplanung oder des</p> | <p>Die Hinweise werden entsprechend zur Kenntnis genommen und im weiteren Umsetzungsprozess beachtet! Die örtlich zuständige Gefahrenabwehrbehörde sowie der Kampfmittelbeseitigungsdienst des LGLN werden bei entsprechenden Maßnahmen bei der weiteren</p> |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|---|--------------------------------|
| | <p>Bauordnungsrechts kostenfrei auszuwerten. Die Luftbildauswertung ist vielmehr gem. § 6 Niedersächsisches Umweltinformationsgesetz (NUIG) in Verbindung mit § 2 Abs. 3 Niedersächsisches Verwaltungskostengesetz (NVwKostG) auch für Behörden kostenpflichtig. Die Bearbeitungszeit für Luftbildauswertungen beträgt derzeit beim KBD ca. 16 Wochen ab Antragstellung. Da diese Zeitspanne zwischen Erteilung einer Baugenehmigung und dem Baubeginn erfahrungsgemäß nicht verfügbar ist, empfehlen wir den Kommunen eine rechtzeitige Antragstellung.</p> <p>Sofern eine solche kostenpflichtige Luftbildauswertung durchgeführt werden soll, bitte ich um entsprechende schriftliche Auftragserteilung unter Verwendung des Antragsformulars und der Rahmenbedingungen, die Sie über folgenden Link abrufen können:</p> | Planung rechtzeitig beteiligt! |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|---|--------------------|
| | <p>http://www.lgln.niedersachsen.de/startseite/kampfmittelbeseitigung/luftbildauswertung/kampfmittelbeseitigungsdienst-niedersachsen-163427.html [...]</p> <p>Für die Planfläche liegen dem Kampfmittelbeseitigungsdienst Niedersachsen die folgenden Erkenntnisse vor (siehe beigefügte Kartenunterlage) :</p> <p><i>Empfehlung: Luftbildauswertung</i></p> <p>Fläche A</p> <p><i>Luftbilder:</i> Die derzeit vorliegenden Luftbilder wurden nicht vollständig ausgewertet.</p> <p><i>Luftbildauswertung:</i> Nach durchgeführter Luftbildauswertung wird keine Kampfmittelbelastung vermutet.</p> <p><i>Sondierung:</i> Es wurde keine Sondierung durchgeführt.</p> <p><i>Räumung:</i> Die Fläche wurde nicht geräumt.</p> | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|---|--------------------|
| | <p><i>Belastung:</i> Es besteht der allgemeine Verdacht auf Kampfmittel.</p> <p>Fläche B</p> <p><i>Luftbilder:</i> Die derzeit vorliegenden Luftbilder wurden nicht vollständig ausgewertet.</p> <p><i>Luftbildauswertung:</i> Es wurde keine Luftbildauswertung durchgeführt.</p> <p><i>Sondierung:</i> Es wurde keine Sondierung durchgeführt.</p> <p><i>Räumung:</i> Die Fläche wurde nicht geräumt.</p> <p><i>Belastung:</i> Es besteht der allgemeine Verdacht auf Kampfmittel.</p> <p><i>Empfehlung:</i> Sondierung</p> <p>Fläche C</p> <p><i>Luftbilder:</i> Die derzeit vorliegenden Luftbilder wurden vollständig ausgewertet.</p> <p><i>Luftbildauswertung:</i> Nach durchgeführter Luftbildauswertung wird eine Kampfmittelbelastung vermutet.</p> | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|--|--------------------|
| | <p><i>Sondierung:</i> Es wurde keine Sondierung durchgeführt.</p> <p><i>Räumung:</i> Die Fläche wurde nicht geräumt.</p> <p><i>Belastung:</i> Es besteht ein begründeter Verdacht auf Kampfmittel.</p> <p>Fläche D</p> <p><i>Luftbilder:</i> Die derzeit vorliegenden Luftbilder wurden nicht vollständig ausgewertet.</p> <p><i>Luftbildauswertung:</i> Nach durchgeführter Luftbildauswertung wird eine Kampfmittelbelastung vermutet.</p> <p><i>Sondierung:</i> Es wurde keine Sondierung durchgeführt.</p> <p><i>Räumung:</i> Die Fläche wurde nicht geräumt.</p> <p><i>Belastung:</i> Es besteht ein begründeter Verdacht auf Kampfmittel.</p> <p>Hinweis: Hinsichtlich der erforderlichen Gefahrenerforschungsmaßnahmen</p> | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|---|--------------------|
| | <p>wenden Sie sich bitte an die örtlich zuständige Gefahrenabwehrbehörde (Stadt oder Gemeinde). Diese wird über das Ergebnis der Auswertung in Kenntnis gesetzt.</p> <p><i>Empfehlung: Kein Handlungsbedarf</i></p> <p>Fläche E</p> <p><i>Luftbilder:</i> Die derzeit vorliegenden Luftbilder wurden vollständig ausgewertet.</p> <p><i>Luftbildauswertung:</i> Nach durchgeführter Luftbildauswertung wird keine Kampfmittelbelastung vermutet.</p> <p><i>Sondierung:</i> Es wurde keine Sondierung durchgeführt.</p> <p><i>Räumung:</i> Die Fläche wurde nicht geräumt.</p> <p><i>Belastung:</i> Ein Kampfmittelverdacht hat sich nicht bestätigt.</p> | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|-----|---|--------------------|
| | <p>Hinweise:</p> <p>Die vorliegenden Luftbilder können nur auf Schäden durch Abwurfkampfmittel überprüft werden. Sollten bei Erdarbeiten andere Kampfmittel (Granaten, Panzerfäuste, Brandmunition, Minen etc.) gefunden werden, benachrichtigen Sie bitte umgehend die zuständige Polizeidienststelle, das Ordnungsamt oder den Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes Niedersachsen bei der RD Hameln-Hannover des LGLN.</p> <p>In der vorstehenden Empfehlung sind die Erkenntnisse aus der Zeit vor der Einführung des Kampfmittelinformationssystems Niedersachsen (KISNi), dem 11.06.2018, nicht eingeflossen, da sie nicht dem Qualitätsstand von KISNi entsprechen. Sie können natürlich trotzdem von den Kommunen in eigener Zuständigkeit berücksichtigt werden.</p> | |
| 11. | Amt für regionale Landesentwicklung Geschäftsstelle Bremerhaven | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|--|---|
| | <p>[...] zu dem von Ihnen vorgelegten Dorfentwicklungsplan für die Gemeinde Ahlerstedt nehme ich aus Sicht des Amtes für regionale Landesentwicklung wie folgt Stellung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der vorgelegte Entwurf des Dorfentwicklungsplanes ist gut gegliedert, leicht lesbar und sehr verständlich geschrieben. 2. Im Dorfentwicklungsplan kommt insbesondere durch das erarbeitete Leitbild „Gemeinsam sind wir stark“ sehr gut zur Geltung, dass der Schlüssel zu einer nachhaltigen und positiven Weiterentwicklung der Dorfregion in der Vernetzung der acht beteiligten Ortschaften untereinander liegt. Im Zuge der Phase I des Modellvorhabens „Soziale Dorfentwicklung“ wurden Kommunikationsstrukturen über die Ortsgrenzen hinweg aufgebaut und gemeinsam die Entwicklung der Dorfregion | <p>Die Hinweise werden entsprechend zur Kenntnis genommen und im weiteren Umsetzungsprozess beachtet! Das Amt für regionale Landesentwicklung Geschäftsstelle Bremerhaven wird bei entsprechenden Maßnahmen bei der weiteren Planung rechtzeitig beteiligt!</p> |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|--|---|
| | <p>wegweisend vorangetrieben. Dieser Kommunikationsprozess wird durch die Treffen der Hüte-Gruppe gut dokumentiert.</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. In der Sozialen Dorfentwicklung Ahlerstedt ist das herausragende Engagement der Einwohnerinnen und insbesondere der Dorfmoderatorinnen hervorzuheben. Dem Planungsbüro und den Dorfmoderatorinnen ist es in hervorragender Weise gelungen, Einwohnerinnen in die Prozesse der Phasen I und II einzubinden. Insbesondere durch die Vielzahl an durchgeführten Kleinstprojekten konnte den Einwohnerinnen verdeutlicht werden, dass es in ihrer Hand liegt, an der Zukunft ihrer Orte maßgeblich mitzuwirken und diese zu gestalten. 4. Die Gestaltungsfibel bietet ausreichend Anhaltspunkte, | <p>Die Anmerkungen zur Gestaltungsfibel wurden in Kapitel 4 übernommen.</p> |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|--|--|
| | <p>sodass Eigentümerinnen und Eigentümer von Gebäuden sehr schnell erkennen können, welche Anforderungen an eine ortsbildgerechte Gestaltung gestellt werden. Detaillierte Anmerkungen zum gestalterischen Handlungsrahmen, die bitte entsprechend einzuarbeiten sind, wurden dem Planungsbüro bereits separat mitgeteilt.</p> <p>5. Im Rahmen der konkreten Planung zur Projektumsetzung weise ich darauf hin, dass die Stellungnahme keine Prüfung der Förderfähigkeit der Projekte im Rahmen der Dorfentwicklung beinhaltet. Gegebenenfalls gibt es alternative Förderinstrumente; hier ist in jedem Fall eine Einzelfallprüfung erforderlich.</p> <p>6. Aus dem Teildezernat 4.1 sind folgende Anregungen vorgetragen worden: Generell</p> | <p>Derzeit liegen keine agrarstrukturellen Belange vor. Insofern Agrarstrukturellen Belange auftreten, erfolgt eine Fortschreibung des Dorfentwicklungsplanes.</p> |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|--|--------------------|
| | <p>wäre es wünschenswert, wenn im Dorfentwicklungsbericht ein Hinweis aufgenommen wird, ob es agrarstrukturelle Belange der vorhandenen landwirtschaftlichen Betriebe gibt, die ggf. in einem Flurbereinigungsverfahren gefördert werden könnten. Die dazu notwendigen Erörterungen würden dann in einem eigenen Moderations- oder Planungsprozess mit den beteiligten Akteuren und Institutionen vom Dezernat 4 - Flurbereinigung, Landmanagement - des ArL weiterverfolgt werden.</p> <p>Handlungsansätze zur Verbesserung der Agrarstruktur könnten sein: Erneuerung des landwirtschaftlichen Wegenetzes, Zusammenlegung von zersplittertem Grundbesitz, Lösung von Landnutzungskonflikten mit Belangen der Gemeinde, des</p> | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt | Abwägungsvorschlag |
|------------|---|--|
| | Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | |
| | <p>Naturschutzes oder anderer Planungsträger.</p> <p>Das ArL - Dezernat Flurbereinigung, Landmanagement - ist derzeit nicht aktiv im Planungsraum tätig. Kooperationsmöglichkeiten mit dem Dorfentwicklungsprozess könnten sich bei Bedarf aus dem o.g. Planungsprozess zur Agrarstrukturverbesserung ergeben.</p> <p>7. Der endgültigen Fassung des Dorfentwicklungsplanes sind die vollständigen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange beizufügen.</p> | |
| 12. | <p>Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie</p> <p>[...] Wir unterstreichen den Bedarf nach einem sparsamen Umgang mit den Ressourcen Boden und Fläche. Um die Ziele zur Reduzierung der</p> | <p>Die Hinweise werden entsprechend zur Kenntnis genommen und im weiteren Umsetzungspro-</p> |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt | Abwägungsvorschlag |
|--|---|---|
| | Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | |
| | <p>Flächenneuanspruchnahme (Deutsche und Niedersächsische Nachhaltigkeitsstrategie) und der Neuversiegelung (NAGBNatSchG §1a) zu erreichen, ist eine verstärkte Berücksichtigung dieser Belange in Planungsprozessen erforderlich. Diesbezüglich gibt das Baugesetzbuch (BauGB) einen sparsamen und schonenden Umgang mit dem Boden vor (§ 1a Abs. 2 BauGB). Im Sinne des sparsamen Umgangs mit der Ressource Boden befürworten wir die Verfolgung des Ziels, bereits bebaute Flächen und Bestandsimmobilien zu erhalten und an neue und künftige Ansprüche anzupassen. Daher begrüßen wir vertiefende Maßnahmen zur Ausnutzung des Innenentwicklungspotenzials. Auch in Bezug auf die Risiken des Klimawandels ist ein flächensparsamer Umgang mit Grund und Boden zu empfehlen. Versiegelte Flächen verhindern die Versickerung des</p> | <p>zess beachtet! Das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie wird bei entsprechenden Maßnahmen bei der weiteren Planung rechtzeitig beteiligt!</p> |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|--|--------------------|
| | <p>Niederschlags und führen so zu einem erhöhten Oberflächenabfluss und verminderter Grundwasserneubildung. Wir empfehlen daher auch versiegelungsarme Planungsaspekte in das Konzept aufzunehmen.</p> <p>Im Plangebiet befinden sich laut den Daten des LBEG Such-räume für schutzwürdige Böden entsprechend GeoBerichte 8 (Stand: 2019). Im Plangebiet handelt es sich um folgende Kategorien:</p> <p>Kategorie</p> <p>Alte Waldstandorte</p> <p>Mächtige Hochmoore</p> <p>Plaggenesch</p> <p>hohe - äußerst hohe Bodenfruchtbarkeit</p> <p>Die Karten können auf dem NIBIS Kartenserver eingesehen werden. Gemäß dem Nds. Landesraumordnungsprogramm (LROP 3.1.1, 04) sind Böden, welche die natürlichen Boden-funktionen und die</p> | |

| | Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|--|---|--------------------|
| | <p>Archivfunktion in besonderem Maße erfüllen, vor Maßnahmen der Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung besonders zu schützen.</p> <p>In der Dorfregion liegen kohlenstoffreiche Böden mit Bedeutung für den Klimaschutz. Böden mit hohen Kohlenstoffgehalten sollen entsprechend dem Nds. Landesraumordnungsprogramm (LROP 3.1.1, 05) in ihrer Funktion als natürliche Speicher für klimarelevante Stoffe erhalten werden. Die Daten können auf dem NIBIS Kartenserver eingesehen werden.</p> <p>Hinweise</p> <p>Sofern im Zuge des o.g. Vorhabens Baumaßnahmen erfolgen, verweisen wir für Hinweise und Informationen zu den Baugrund-verhältnissen am Standort auf den NIBIS-Kartenserver. Die Hinweise zum Baugrund bzw. den Baugrundverhältnissen er-setzen keine</p> | |

| Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|---|--------------------|
| <p>geotechnische Erkundung und Untersuchung des Baugrundes bzw. einen geotechnischen Bericht. Geotechnische Baugrunderkundungen/-untersuchungen sowie die Erstellung des geotechnischen Berichts sollten gemäß der DIN EN 1997-1 und -2 in Verbindung mit der DIN 4020 in den jeweils gültigen Fassungen erfolgen.</p> <p>Ob im Vorhabensgebiet eine Erlaubnis gem. § 7 BBergG oder eine Bewilligung gem. § 8 BBergG erteilt und/oder ein Berg-werkseigentum gem. §§ 9 und 149 BBergG verliehen bzw. auf-recht erhalten wurde, können Sie dem NIBIS-Kartenserver entnehmen. Wir bitten Sie, den dort genannten Berechtigungsinhaber ggf. am Verfahren zu beteiligen. Rückfragen zu diesem Thema richten Sie bitte direkt an markscheide-rei@lbyg.niedersachsen.de.</p> <p>Informationen über möglicherweise vorhandene Salzabbaugerechtigkeiten finden Sie unter</p> | |

| Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Ahlerstedt Inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB) | Abwägungsvorschlag |
|---|--------------------|
| <p>www.lbyg.niedersachsen.de/Bergbau/Be rgbauberechtigungen/Alte_Rechte.</p> <p>In Bezug auf die durch das LBEG vertretenen Belange haben wir keine weiteren Hinweise oder Anregungen. Die vorliegende Stellungnahme hat das Ziel, mögliche Konflikte gegenüber den raumplanerischen Belangen etc. ableiten und vorausschauend berücksichtigen zu können. Die Stellungnahme wurde auf Basis des aktuellen Kenntnisstandes erstellt. Die verfügbare Daten-grundlage ist weder als parzellenscharf zu interpretieren noch erhebt sie Anspruch auf Vollständigkeit. Die Stellungnahme er-setzt nicht etwaige nach weiteren Rechtsvorschriften und Normen erforderliche Genehmigungen, Erlaubnisse, Bewilligungen oder objektbezogene Untersuchungen.</p> | |